

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1932

164 (16.7.1932)

Heran an die Angestellten!

Von M. Ehrhardt, Stuttgart

„Unsere Aufklärungsarbeit unter dem Neoproletariat ist die Voraussetzung dafür, alle antikapitalistischen Kräfte organisieren zu können, sie zu vereinen im Kampf um die Macht.“

Die Besinnung der Angestellten aber ist eine Lebensfrage der Arbeiterklasse im ganzen.“

Aus der Fülle des Materials nur ein Beispiel: Auf dem diesjährigen Verbandstage des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes (D.H.V.) wurde wörtlich folgendes erklärt:

„Der politische und gewerkschaftliche Marxismus will unsere Profetarisierung. Er will die Verwischung der Standesmerkmale.“

Mit solchen und ähnlichen faulstüben Unwahrheiten und Entstellungen arbeitet der D.H.V. und verliert damit, seine politische Maxime zu rechtfertigen, daß die Sozialdemokratie im angeblichen Interesse der Angestellten rücksichtslos bekämpft werden müsse.

„Der D.H.V. wird den Eintritt der NSDAP in die politische Führung des deutschen Volkes begrüßen (Bravo), weil er sie für notwendig hält (schaltes Beifall).“

Damit bestätigt sich aufs neue, daß der D.H.V. durchaus das Gleiche wie der Faschismus will. Mit Recht steht der NSDAP gerade im D.H.V. den Verkünder des heutigen Faschismus. Aber nicht nur die deutschnationalen Handlungsgehilfen sind Stützen des Nationalsozialismus.

Wahlstimmen der Angestellten gebührt wird. Es wird dabei u. a. gesagt:

„In der eben erwähnten Schicht (der Angestellten und qualifizierten Arbeiter. D. Schr.) spielen bekanntlich gefühlsmäßige, gesellschaftliche und standespolitische Erwägungen eine mindestens ebenso große Rolle wie materielle Fragen.“

Und auf diese raffiniert ausgelegte psychologische „Spezialbehandlung“ fallen leider noch so viele Angestellte herein, obgleich es ihnen vielfach nicht besser wie dem Arbeiter, manchmal noch schlechter ergeht.

Nach einem Artikel der Deutschen Veramerksung vom 3. Juli 1932 hat sogar die Sozialdemokratie die Absicht, die Angestellten auf die „Stufe der Arbeiter“ zu bringen!

Die sozialistischen Angestellten und Arbeiter stehen also vor einer politisch wichtigen und schwierigen Aufklärungsarbeit.

„Die psychologischen Hemmnisse, die wir bei weiten Angestellten feststellen müssen, haben auch ihre historische Begründung, und nur wer bereit ist, die geschichtliche Entwicklung der Angestelltenberufe zu sehen, der wird in der Lage sein und die Kraft haben, falsche Vorstellungen zu überwinden.“

Die politischen Funktionäre der Hand- und Kopfarbeiter müssen in diesen Fragen sinnvoll zusammenarbeiten.

Die politischen Funktionäre der Hand- und Kopfarbeiter müssen in diesen Fragen sinnvoll zusammenarbeiten.

Die politischen Funktionäre der Hand- und Kopfarbeiter müssen in diesen Fragen sinnvoll zusammenarbeiten.

Die braune Mordpest

Berlin, 15. Juli. In Berlin-Reinickendorf spielte sich am Donnerstag ein Vorfall ab, der alles, was die Nazis bisher an Blut und Schandtat geleistet haben, in den Schatten stellt.

Das junge Mädchen verteilte Flugblätter, die sie durch die Türschlitze in die Wohnungen warf. Plötzlich öffnete sich eine Wohnungstür und vor dem Mädchen stand in der braunen Morduniform der SA ein Mann.

Nachdem man die ökonomisch-proletarische Lage der Angestellten nicht mehr verleugnen kann, versucht man die Person und Phantasie mit Standesparolen für seine sozialreaktionären Zwecke einzulagern.

Die politischen Funktionäre der Hand- und Kopfarbeiter müssen in diesen Fragen sinnvoll zusammenarbeiten.

Die politischen Funktionäre der Hand- und Kopfarbeiter müssen in diesen Fragen sinnvoll zusammenarbeiten.

Die politischen Funktionäre der Hand- und Kopfarbeiter müssen in diesen Fragen sinnvoll zusammenarbeiten.

Die politischen Funktionäre der Hand- und Kopfarbeiter müssen in diesen Fragen sinnvoll zusammenarbeiten.

Die politischen Funktionäre der Hand- und Kopfarbeiter müssen in diesen Fragen sinnvoll zusammenarbeiten.

Die politischen Funktionäre der Hand- und Kopfarbeiter müssen in diesen Fragen sinnvoll zusammenarbeiten.

Tagesschau

Paris, 15. Juli. (Eig. Draht.) Der deutsche Botschafter v. Hoelz hatte am Freitag nachmittag eine einseitige Unterredung mit Herriot.

Paris, 15. Juli. (Eig. Draht.) Die Regierung Herriot hat angelehnt die bedrückten Lage der Staatskasse und des geringen Ertrags der Finanzvorlage einen Gehaltswort ausgearbeitet, der die sofortige Aufbringung von Mitteln auf dem Wege der Ausgabe von Schatzbons vorzieht, und die noch am Samstag vor der Verlesung des Schlussbetrags vom Parlament verabschiedet werden soll.

Genf, 15. Juli. (Eig. Draht.) Der Völkerbundsrat hat am Freitag nachmittag beschlossen, gemäß dem Wunsch der Kaufmann-Konferenz auf Einberufung einer Geld- und Wirtschaftskonferenz, ein Komitee einzusetzen, das über alle Fragen der Konferenz entscheiden soll.

Berlin, 15. Juli. Der Reichsminister des Innern ist heute morgen aus Aueden, wo er dem Reichspräsidenten Vortrag über die innenpolitische Lage gehalten hat, wieder in Berlin eingetroffen.

Kopenhagen, 14. Juli. Der dänische Minister des Aeußeren hat dem norwegischen Botschafter eine Note überreicht, in der die von der norwegischen Regierung, vorgenommene Okkupation an der südschwedischen Küste Grönlands als ungesetzliche Schritt und als ein Bruch des geltenden Rechtszustandes bezeichnet.

Bern, 15. Juli. Der Import einer Reihe von Konsumartikeln, wie Zucker, Rohöl, Petroleum, Benzin, Maschinenöle, Mehl und Getreide, wird ab heute insofern beschränkt, als dem Handel das Recht des freien Einkaufs genommen wird.

Paris, 14. Juli. (Eig. Bericht.) Der Präsident der Republik hat aus Anlaß des Nationalfeiertages die Strafen von 197 verurteilten Soldaten erlassen. Kürzlich hat der Präsident gelegentlich seines ersten Empfanges im Pariser Rathaus 320 Soldaten benadigt.

Der thüringische Landtag aufgelöst

WTB. Weimar, 15. Juli. Der thüringische Landtag beschloß am Freitag nachmittag bei Stimmhaltung der NSDAP, und des Zentrums mit den Stimmen aller übrigen Abgeordneten seine Auflösung.

Der thüringische Landtag hat zugleich mit seiner Auflösung die Zusammenlegung der Landtagswahlen mit denen des Reichstages am 31. Juli beschlossen.

Die Streiklage in Belgien

Brüssel, 15. Juli. (Eig. Draht.) Am Samstag vormittag werden die paritätischen Kommissionen der Maschinenbau-Industrie und der Schwerindustrie zusammentreten. Es besteht Aussicht, daß sich beide Kommissionen angesichts der festen Haltung der Ar-

beiter und zum Teil unter dem Druck der Regierung für die Stabilisierung der Löhne aussprechen werden und der Generalrat der Arbeiterpartei und der Gewerkschaften nachmittags die Wiedernahme der Arbeit für Montag beschließen könne.

Vorwärts, wir marschieren!

Von Kurt Kaiser Blüth.

Wie eine Fackel, die die Nacht erhellt,
Wie ein Signal, das durch den Aether geht,
Wie eine Flamme, tausendfach gezackt,
Wie ein Gigant, der in den Himmel packt,
Wie eine Flut, die alle Dämme bricht,
Wie ein Genglut, wie heißer Brandung Gisch,
Wie die Lawine, die kein Hemmis hat,
Wenn sie erbarmungslos ins Tal herniederfällt,
Wie ein Gewitter, das vom Bliz umzuckt,
Den feigen Heher jählings niederdukt,
So rennen wir der Feinde Gräben an
Millionens Sturm, den niemand brechen kann — !
Millionenschwur —, die Kette klirrt entzwei,
Ein Volk steht auf! Ein Volk, es kämpft sich frei!
Dervieltsacht euch! Die Sturmflut wird zum Meer,
Treibt Hitlers Mörder siegend vor euch her!
Die Fahnen wehn! Drei Pfeile, kampfumloht,
Vorwärts, ihr Massen! Freiheit oder Tod!
Die Fahnen flammen —, rot wie Menschenblut!
Der Freiheit gilt's! Der Menschheit höchstem Gut!
Vorwärts, du Volk! Die Hand am Fahnenstang!
Vorwärts, du Volk! Frau' deiner Riesenkraft!
Vorwärts, du Volk! Die Schicksalsstunde naht,
Der Hammer dröhnt zu heißer Rettungstat!

Eiserne Front!

Ein politischer Beleidigungsprozess

Drei Monate Gefängnis für nationalsozialistischen Berleumder

Koblenz, 16. Juli. Das Schnellgericht verurteilte den Schriftleiter Hildebrand von nationalsozialistischen Koblenzer Nationalblatt wegen seiner Nachrede zu drei Monaten Gefängnis und den Kosten der Veröffentlichung des Urteils in zwei Koblenzer Zeitungen.

Dem Prozess lag folgender Vorgang zugrunde: Aus Anlaß der Annahmende des Reichstags am 3. Dr. Brüning am 3. Juli in Koblenz, sollte den auswärtigen Gästen Gelegenheit zur Teilnahme einer Rhein-illumination auf dem staatlichen Leuchtturmsdampfer „Preußen“ gegeben werden. 25 eingeladenen Gästen, die alle der Zentrumspartei angehörten, waren zu der Dampferreise erschienen, jedoch gelang Dr. Brüning nicht unter ihnen; er wurde von den Gästen einhellig vertrieben.

Das Urteil im Norkus-Prozess

GNB. Berlin, 14. Juli. In dem Prozess Norkus wurde nach zwölftägiger Verhandlung das Urteil gefällt.

Der kommunistische Angeklagte Stoll, der Führer der Moschler Gruppe der Kommunisten, wurde wegen schweren Friedensbruchs und Kaufhandels zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Der kommunistische Post und der Stennes-Mann Mann erhielten wegen Verbrechens nach § 1 des Reichsstrafgesetzes zwei bzw. drei Jahre Zuchthaus. Beiden wurden bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren aberkannt.

Demonstration der Not

Weimar, 15. Juli. In Weimar kam es am Freitag zu Unruhen und Zusammenstößen zwischen den Woblfabrisunterstützungsgewerkschaften und der Polizei. Die Veranlassung dazu war eine Resolution der Unterstützungsämter bis zu 10 Prozent, die ab Freitag in Weimar geführte werden sollte.

Das dicke Ende von Lausanne

Wenn die Barone von Hitlers Gnaden Außenpolitik machen

Je mehr Nachzügler zum Lausanner Abkommen veröffentlicht werden, umso mehr zeigt sich, wie unfähig die derzeitige Reichsregierung der Barone von Hitler's Gnaden ist, wirkliche deutsche Außenpolitik zu machen.

Was wir immer gesagt haben, daß eine deutsche Rechtsregierung einen viel höheren Preis in der Außenpolitik zahlen muß, ist eingetroffen. Nicht nur, daß keine Streichung der Reparationen, wie sie von Brüning programmatisch angekündigt wurde, in Lausanne erreicht wurde, mußte sich die Papentregierung auf 3 Milliarden Mark Tribute verpflichten.

Wenn danach eine befriedigende Regelung zwischen den Gläubigermächten und Amerika nicht zustandekommt, wäre diesem Abkommen nach — von dem die „glänzenden“ deutschen Diplomaten von Hitler's Gnaden bis vor drei Tagen nicht das geringste gewußt haben — eine neue Lage geschaffen und die rechtliche Stellung der interessierten Regierungen wäre wieder die gleiche wie vor dem Hoovermuratorium, das heißt mit anderen Worten, wenn nicht ratifiziert wird, wird der Youngplan, der Ausgangspunkt für neue Verhandlungen sein.

Das ist also der „glänzende“ Erfolg, den die auf die Nationalsozialisten gestützte Reichsregierung von Lausanne mit heim bringt und damit ist die Unjohereit erneut wieder da. Wenn die Frage der Ratifizierung des Abkommens von Lausanne im kommenden Reichstag zur Debatte steht, wird sich dann in vollem Ausmaß zeigen, welche glänzende Außenpolitik die Nationalsozialisten und Deutschenationalen sind, da ihnen niemand anders die Verantwortung für Lausanne abnehmen wird.

Als Beitrag zur Lausanner Konferenz sind die gestrigen Ausführungen des französischen Ministerpräsidenten Herriot im französischen Senat beachtlich. Herriot erklärte dabei, gegen die von Deutschland vorgebrachten politischen Bedingungen habe Frankreich Widerstand geleistet und in keiner Hinsicht in dieser Beziehung die geringste offene oder versteckte Hoffnung aufgenommen lassen.

Wie verhalten sich dazu die roten Hoffnungen, die Papen in seiner Rundfunkrede dem Volke vorkaufte?

Völkerbundshilfe für Oesterreich

Jedoch nur unter Anschluß-Vorbehalt

Genf, 15. Juli. (Eig. Draht.) Auf den Bericht des schwedischen Finanzministers, der im Namen des amnlichen Komitees für Oesterreichshilfe die Anleihe von 300 Millionen Schilling empfahl, billigte der Völkerbundrat die Protokolle für die Auslieferung der Garantiezinsungen für alle Staaten.

Österreich (Deutschland) bedauerte, sich der Zeichnung nicht anschließen zu können, da die neue Anleihe wieder auf dem Protokoll von 1922 aufbaue, das die österreichische Selbstständigkeit einschränke. Die Hilfe dürfe nicht auf politische Bedingungen gestützt werden. Um die Anleihe aber nicht zu gefährden, enthalte sich Deutschland für den Restbehalt über das Protokoll der Stimme. Es hoffe auch durch einen unabhängigen Beitrag Oesterreich ebenfalls Hilfe leisten zu können.

England und Frankreich erklärten ihre Bereitschaft zur Zeichnung von je 100 Millionen Schilling und forderten alle Staaten auf, nach ihren Kräften weiter zur Anleihe beizutragen. Oesterreich nahm das Anleiheprotokoll an.

Gehaltsreduktionen in Amerika

Washington, 15. Juli. Der Präsident der Vereinigten Staaten, Hoover, erklärte heute, freiwillig auf 20 Prozent seines Gehalts ab 1. Juli zu verzichten. Somit erhält der Präsident nur noch 60 000 statt 75 000 Dollar (etwa 20 000 M., ohne Repräsentationsgelder). Die Kabinettsmitglieder, deren Gehalt bereits um 8,3 v. H. gekürzt wurde, werden sich mit einer 10prozentigen Kürzung einverstanden erklären. Sie erhalten also künftig 12 750 statt 15 000 Dollar. Auch der Vizepräsident Charles Curtis stimmte einer Kürzung seines bisher 15 000 Dollar betragenden Gehalts um 15 v. H. zu. Die Repräsentationsgelder sind darin nicht enthalten.

Washington, 15. Juli. Das Repräsentantenhaus hat heute den Gesetzentwurf gegen die Arbeitslosigkeit angenommen.

Die Naziherrschaft in Braunschweig

SPD, Braunschweig, 15. Juli. (Eig. Draht.) In Wolfenbüttel bei Braunschweig herrschen bürgerkriegsähnliche Zustände. Am Mittwochabend veranstaltete die Eisernen Front einen Umzug, der durch die Reichsbannertruppen aus Braunschweig verstärkt war. Nationalsozialisten griffen den Zug mehrfach an und schloßen aus dem Hinterhalt auf die Reichsbannerleute. Die Polizei von Wolfenbüttel ging trotzdem nur gegen die Reichsbannerleute vor. Das alarmierte Ueberfallkommando von Braunschweig nahm verschiedene Verhaftungen vor. Am Donnerstag wurden vom Schnellrichter 15 Teilnehmer der Demonstration zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Verteidiger der Reichsbannertruppen, Rechtsanwalt Frank, wurde tätlich bedroht, ebenso der in die Landesstrafanstalt begebenen, wo sich die festgenommenen Reichsbannerleute befinden, wurden sie nicht eingelassen, trotzdem sie von einer Horde Nationalsozialisten bedroht wurden. Die Beamten schlugen vor den Angreifern das Tor zu und verweigerten jeden Schutz.

Freistaat Baden

Länderbesprechung über Rundfunk

Die „Umgestaltung“-Pläne

Das CWB, meldet aus Berlin: Die Reformpläne für die Umgestaltung des Rundfunkwesens waren heute im Reichsinnenministerium Gegenstand von Besprechungen mit Vertretern der süddeutschen Länder. Der Grundgedanke der Reform obet bekanntlich auf eine starke zentrale Einflussnahme hinaus.

Wir dürfen wohl annehmen, daß die süddeutschen Länder die Gefahren, die in dieser „Zentralisierung“ liegen, erkannt haben und dem Reichsinnenminister gegenüber die notwendigen Interessen Süddeutschlands, welche keinerlei weitere „Zentralisierung“ vertragen, gemacht haben.

Das Berliner Tageblatt meldet zu dieser Besprechung: „Die Länder, vor allem die süddeutschen, sträubten sich auf das Äußerste gegen die Absicht, die politische Benutzung des Rundfunks ausschließlich dem Reichsinnenministerium des Innern auszuliefern und sie in die Hände der von ihm einziehenden Organe zu legen. Auch dagegen zündete eine politische Monopolstellung erhalten über, mit anderen Worten, daß die Länder genötigt werden sollen, die von der gegenwärtigen Regierung bezugsigten nationalsozialistischen Anträge zu erfüllen.“

Vorläufig keine Klage beim Staatsgerichtshof

Zwischen den süddeutschen Länderregierungen haben in der Zwischenzeit Verhandlungen darüber stattgefunden, ob die zweite Notverordnung des Reiches, die das von mehreren Ländern erlassene Uniform- und Demonstrationsverbot aufhob, durch eine gemeinsame Klage beim Staatsgerichtshof angedacht werden sollte. Der württembergische Staatspräsident Volz hat nunmehr auf eine Anfrage mitgeteilt, daß diese Verhandlungen bisher noch kein Ergebnis erzielt haben. Die Notverordnung des Reiches werde auch weiterhin lokal durchgeführt werden, wobei eine Nachprüfung ihrer Berechtigung selbstverständlich jederzeit vorbehalten bleibe.

Wie die Nazibanditen hausen

Zur Sozialnacht in Steinbach am Sonntagabend (nicht, wie irrtümlich gemeldet am Samstag) wird uns noch erträglich geschrieben: Am Sonntag nachmittags fand hier eine Aufmarsch der SA und SS. Des ganzen mittelschichtlichen Gebietes statt, zu dem etwa 400-500 Nazileute erschienen waren. Abends fand in der Turnhalle dann ein sogenannter Deutscher Abend statt. Die Veranstaltung der Nazileute verlief ohne jede Störung, dank der ruhigen Haltung der Bevölkerung, obwohl die SA- und SS-Banden glaubten, den ganzen Ort terrorisieren und sich bereits als Herren fühlen zu können. Am Abend fand in weiter räumlicher Entfernung von der Nazioveranstaltung, im „Birch“, eine Versammlung von Zentrumslenten statt zwecks Gründung einer Ortsgruppe des Jung-Zentrums; hierzu waren auch etwa 30 Leute der Badenwacht B-Baden erschienen. Die Versammlung verlief in mustergeräusiger Weise, bis gegen 10 Uhr plötzlich drei uniformierte Nazi im Saale erschienen. Zeitungsmeldungen zufolge handelt es sich um den bekannten Hetzredner und Sturmtruppenführer Dr. Hinzpeter, eine weitere Glanznummer der Nazi aus B-Baden namens Herbert Kraus und einen dritten Pa., alle drei stellten sich herausfordernd im Saale auf. Der mehrmaligen Aufforderung, den Saal zu verlassen, leisteten sie nicht Folge, so daß sie von der Badenwacht hinausgeführt wurden. In der Turnhalle hielten sie hierauf Verstärkung von etwa hundert Mann, die sofort das ganze Haus umstellten und auf Kommando die verschlossene Türe einbrachen. Etwa 30-40 Mann drangen in den Saal ein, wurden aber wieder hinausgedrängt. Nachdem Fenster und Türen verbarrikadiert waren von innen, drückten die Nazi wieder Fenster und Türe ein und unter Schreien, Schießen und Schlägen drang die ganze Meute in den Saal ein. Hierbei wurde alles zusammengeschlagen, was in den Weg kam. Es gab eine ganze Anzahl Schmer- und Weichtretter. Da die Zentrumslenten der Uebermacht nicht gewachsen waren, zogen sie sich in den oberen Stock zurück, die Nazi nachdringend und nachschleichend, bis daß sich die Versammlungsteilnehmer eine ganze Stunde lang in sehr bedrängter Lage befand, ohne jeden polizeilichen Schutz. Die Gemeindebehörde (Bürgermeister) und auch die Büchler Gendarmerie versagte in diesem Falle gänzlich. Erst das B-Badener Ueberfallkommando, das nach der Alarmierung sehr schnell da war, schaffte Ordnung. Den B-Badener Polizisten gebührt Dank und Anerkennung für ihr mutiges Durchgreifen und Aufräumen mit der braunen Soldateska. Die ganze Angelegenheit wird ein gerichtliches Nachspiel haben und wir hoffen, daß über die Schuldigen ganz exemplarische Strafen verhängt werden.

Das Verhalten der Gendarmerie und des Herrn Bürgermeisters Wittum (Steinbach) gibt uns ein Bild davon, wie wir uns auf die Staatsmacht in unserm Gebiete verlassen können, wenn einmal ernstlich Gefahr droht. Auf Anruf und nach Schilderung des Ueberfalls wollte der Büchler Beamte ganze drei Mann schicken. Als mitgeteilt wurde, daß dies der Uebermacht gegenüber nicht genüge und man das B-Badener Ueberfallkommando zu rufen gezwungen sei, verwehrte sich der Büchler Beamte dagegen; es sei sein Revier, und er sei verantwortlich. Auch der Bürgermeister weigerte sich

anfänglich, das Ueberfallkommando zu rufen, bis es dann von Zentrumslenten selbst gerufen wurde. Können die maßgeblichen Herren so ihre Verantwortung auf? Wo bleibt da die Sorge für die friedliebende Bevölkerung auf? Wo bleibt die Sorge für die friedliebende Bevölkerung, wenn die braunen Gesellen machen können was sie wollen und sich selbst Polizeibefugnisse anmaßen, wie das nachmittags der Fall war? Wo war denn da die Polizei und Gendarmerie? Es ist nicht das erste Mal, daß wir hier Klagen aussprechen müssen. Ein verantwortungsbewußter Beamter hätte Vorsorge treffen und frühzeitig Maßnahmen ergreifen müssen, wenn er weiß, was im Orte vorgeht. Ist man bei diesen Behörden immer noch nicht im Bilde, wie es meistens bei derartigen Kasinummeln aussagegeben pflegt? Oder will man es nicht wissen? Es ist unbedingt erforderlich, daß seitens des Innenministeriums hier für arundlegende Abhilfe gesorgt wird. An das Badische Bezirksamt Bühl richten wir aber die Bitte, eine öffentliche Bekanntmachung zu erlassen, die besagt, wann, wie und wo man die Büchler Gendarmerie zu erreichen vermag. Für Privatleute ist es verflucht schwer, sich mit der Gendarmerie in Verbindung zu setzen, trotzdem sich doch in Bühl ein Stationsbüro befindet. Für alle freiheitsliebenden Staatsbürger erwächst die Pflicht, sich enger zusammenzuschließen. Schwereorganisationen und genügenden Selbstschutz zu schaffen. Wir wollen nicht wehrlos dem Faschismus und seinen braunen Nordgesellen ausgeliefert sein. Jetzt erst recht, nachdem sich der Reichsinnenminister weigert, das Uniformverbot wieder einzuführen, haben wir alle Ursache dazu, Arbeiter und republikanische Bürger, um eure Rechte geht es, ihr sollt niederknurren. Wehrt euch! Die Steinbacher Vorgänge seien euch Ansporn zum Eintritt in die Eisernen Front, an deren Wall die Nazi sich den Schädel einrennen werden. Darum: Eintritt in die Eisernen Front! Freiheit!

Der Hengst von Söllingen

Ist, bildlich gesprochen, losgegangen. Die von der Eisernen Front durchgeführte Wählerdemonstration hat es ihm angegan. Er verließ mit Hilfe einer Schreibmaschine ein Pamphlet gegen den Genossen Kemmele, in welchem er vor der Teilnahme an dieser Wählerveranstaltung warnte mit dem Hinweis darauf, daß Kemmeles soziale Frage gelöst sei und dieser zu den Männern zähle.

Die Schuld daran sind, daß Baden von allen deutschen Bundesstaaten die höchsten Steuern hat, daß Baden die teuerste Verwaltung hat, ist mit Schuld daran, daß 20 Millionen Deutscher am Verhungern sind, und ist Schuld daran, daß Baden dem Zentrum ausgeliefert ist.

Genosse Kemmele ist natürlich auch hasihaft dafür, daß der Pamphletenschreiber in der Schule ein ganz schlechter Schüler war, der es nicht zur Erriernung der deutschen Sprache brachte, wie seine Schriftprobe zeigt, von der wir hier einen Abchnitt wiedergeben.

Gegen den in dieser Anlage zum Ausdruck gebrachten Unstinn zu polemisieren, lohnt sich schon um deswillen nicht, weil die Mitglieder der Nazifraktion im Landtag ja selbst gegen den Behördenabbau agitieren, und den Beamten für den Fall der Machtergreifung durch sie, kräftige Gehaltserhöhungen versprechen. Da im Nazi-Bundesreich die bäuerliche Bevölkerung Steuern nicht mehr zu zahlen braucht, (in Nazi-Oldenburg kam es jetzt allerdings anders) wird die „teure“ badische Verwaltung sowie so bald erledigt sein.

Von einem Mann, der schon fast alle politische Parteien belegt hatte, ehe er bei den Nazis landete, ist eine anständige Kampfbroschüre nicht zu erwarten. Die hohen Einkommen der Nazis führen diesen Mann nicht, was Hitler an Verzicht auch nicht, daß die Baronsregierung nur der Nazibewegung zu verdanken ist mit samt den ungeheuerlichen Rentenfürgungen, die jetzt den Vermögenden des Volkes aufgeschwungen wurden. Würde sich der Pamphletenschreiber nur einmal darum kümmern, wie das Geld für die Notverordnungs-Uniform der SA zusammenkommt, dann bekäme er die Nase so voll, daß er sie lange Zeit nicht sauber bräute. Gelbe Arbeitervereiner gab es schon vor dem Kriege; deren Existenz wurde immer als Arbeiterverrat bezeichnet. Diese Hitzerei ist nichts anderes als die Fortsetzung dieses Verrates.

Verein Badischer Lehrerinnen und Schulabbau

Der Verein Badischer Lehrerinnen hat zum Schulabbau verlei-dene Entschlüsse gefaßt, in denen es u. a. heißt: Ueberfüllte Klassen in oft ungenügenden Räumen, Einschränkung oder gar Einstellung aller sozialen Hilfsmittel (Speisung, Erholungs-fürsorge), alle Einparungen, die auf Kosten der körperlichen und geistigen Erziehung der Jugend gehen, verschärfen die schon immer vorhandenen Erziehungsnot und schaffen unhaltbare Zustände. Besonders groß sind die Abstriche, die am Mädchenschulwesen und an der Mädchenbildung gemacht wurden, und die eine ungeheure Gefahr für unsere weibliche Jugend, die Mütter der nächsten Generation, bedeuten. Die Vertreterinnen warnen dringend vor einem weiteren Abbau in der Mädchenziehung und -bildung, der zum Schaden anderer weiblichen Jugend in einem weit größeren Ausmaß erfolgte als bei den Knaben. Die Fortbildungsschullehrerinnen nehmen mit größtem Bedauern Kenntnis von der Tatsache, daß der Fortbildungsschule ab 1. April 1932 nur noch 6 Wochenstunden als gelehrt geboten betrachtet werden, während bisher 8 Wochenstunden hierfür galten. Die Vertreterinnenversammlung des Vereins Badischer Lehrerinnen sieht sich außererzwungen, Stellung zu nehmen zu der seit 1. April 1932 in Kraft getretenen Sonderbehandlung. Es wird daher u. a. gefordert, daß das von der Lehrerinnenchaft und weiten Kreisen der Öffentlichkeit als ungerecht empfundene Geleht aufgehoben, bzw. daß es, wie so viele andere Notverordnungen auf kürzeste Zeit befristet werde, daß zur Mittelbeschaffung für die Jungelternschaft alle ledigen und kinderlosen Familien des Lehrerstandes herangezogen werden, daß den Lehrerinnen, solange sie unter dieser Sonderbehandlung stehen, nicht zu den finanziellen Opfern noch lästigen Schwierigkeiten entstehen dürfen; daß da, wo die schulischen Verhältnisse es erfordern, daß die Lehrerinnen 32 Stunden erteilen, ihnen das Mehr an Stunden auch vergütet werde.

Roth-Händle (dunkel) **2 1/2^s** **warum?** **weil keine teure Reklame**

„Hoco“ (hell) **2 1/2^s** **warum?** **weil einfache Verpackung**

Rival (hell) **2 1/2^s** **warum?** **trotzdem**

Zigaretten **gut, rein, würzig** **der Erde** **meistgerauchter** **Typ!**

Jünckerkabinett und Kleinbauernnot

Ein Kapitel deutscher Dorfgeschichte

Von Hermann Tempel.

Es ist ein tragisches Verhängnis, das gerade die Berufsstände, der der Volksstaat die meisten Opfer gebracht hat, um ihr die Anpassung an die Umwälzung auf dem Weltmarkt zu erleichtern, das gerade die Bauernschaft in ihrer Masse mit dem Blinden und Beisehen das ihm Urfehde anesetzt hat. Alles das, was Krieg, Krise und Radikalismus auch der Landwirtschaft an Zerstörung zugefügt haben, dieses ganze ungeheure Schicksal einer Nation, verwandelt sich dem Bauern unter dem Einfluß einer unausgelebten giftigen Propaganda in eine einzige ungeheure Schuld des Staates. Demokratie und Sozialismus, Konsentum und System, das sind die Teufel, die in feiner politischer Phantasie die Hölle der Gegenwart verschuldet haben. Erst wenn sie vertrieben, vertilgt, gebent worden sind, erst dann kann der Messias Hitler das Paradies des dritten Reiches begründen.

Dort allerdings, wo es tapferen Pionieren unserer Aufklärungsarbeit gelungen ist, die Volkstreu der republikanischen Presse zu zerstören und die Leistungen und Anstrengungen des Volksstaates den Bauern zu Bewußtsein zu bringen, dort vor allem, wo es möglich war, eigene fortschrittliche Kleinbauernorganisationen aufzubauen, in solchen Gebieten hat sich die Republik auch das Land und nicht zuletzt seine Jugend erobern können. Sie wissen, was die Republik für sie getan hat.

Aus der Fülle der Tatsachen, die für sich sprechen, seien hier zwei Probleme dargestellt, die die Lebensinteressen der Millionenstadt des bäuerlichen Proletariats umfassen und gerade in diesen Wochen in öffentlichen Versammlungen ganz klar herausgestellt werden müssen: der Kampf der Sozialdemokratie um eine neue Bodenverteilung und der Kampf um ein neues Bodenrecht. Anders gesagt das Ringen um die Siedlung und um den Pächterschutz.

Die Bodenverteilung in Deutschland ist noch immer ein schreiendes Unrecht und ein ökonomischer Wiber Sinn. Noch nicht zwanzigtausend Großgrundbesitzer haben mehr als zwanzig Prozent der gesamten landwirtschaftlich nutzbaren Fläche zu Eigentum, während drei Millionen Kleinbetriebe mit einhalb bis zwei Hektar Land sich auf einer Fläche zusammenschließen müssen, die nur sechs Prozent des deutschen Bodens umfaßt! Dabei ist noch das Meer der Parzellen- und Kleinartenpächter völlig unberücksichtigt geblieben. Hinzu kommen die größten Besitztümer allein über eine halbe Million Hektar Land. An der Spitze steht Wilhelm von Hohenhausen mit 97.000 Hektar. Nachdem Sozialdemokraten und Kommunisten im Volksentscheid — leider vergeblich! — diese riesigen Flächen dem Volk nutzbar machen wollten, hat er sich in den Säus Sittler und seiner SA. geflüchtet. Er weiß warum!

Verrentgüter sind Land ohne Volk. Im Osten gibt es weite fruchtbare Gebiete, die dünner besiedelt sind als Sibirien. Der deutsche Landarbeiter entwirft vor der Keitzeit der Inspektoren in die Industriefriedhöfe des Westens und überließ die Schmittler-Jahrgänge den polnischen Saisonarbeitern. Mehr als zweieinhalb Millionen Menschen wanderten im letzten Jahrhundert aus Pomern, Preußen und Schlesien ab.

Was hat die Republik getan? Die Republik mit ihren Räten und ihrer Armut? Sie erließ am 11. August 1919 das Reichs-Siedlungsgesetz, dessen Ziel eine Jahresleistung von 10.000 neuen Bauernstellen war. Langsam, durch Inflation und Reaktion gebremst, kam das Werk in Fluß. Unter Führung der Sozialdemokratie wurde die Finanzierung gesichert. Mehr als fünfhundert Millionen Mark konnten an Reichs- und Staatsmitteln flüssig gemacht und in die Siedlung hineingelegt werden. 1930 und 1931 wurde das Ziel erreicht: 10.000 Bauernhöfe in jedem Jahr! Insgesamt ist die Zahl der aus öffentlichen Mitteln finanzierten Neusiedlungen seit 1924 auf weit über 40.000, die Zahl der Anliegersiedlungen (Abzweigung zu kleineren Anteilen durch Landzulagen) auf etwa 110.000 und die Zahl der Landarbeiterheime (Eigen- und Mietwohnungen) auf 40.000 bis 50.000 zu veranschlagen. Das heißt: die Republik hat im Osten allein an Neusiedlungen jede Woche fünf Bauernhöfe zu je 40 Stellen gegründet. Sie hat damit jedes Jahr 50.000 Menschen eine neue Heimat gegeben. Eine Tat, die wir immer und immer wieder den 300.000 städtischen Wohnungen pro Jahr, neben der Arbeitslosenversicherung und neben dem Kulturmilieu der Gemeinden als repräsentative Energieleistung des „Systems“ dem öffentlichen Bewußtsein zu Bewußtsein bringen müssen.

Das System, das ist Wohnungsbau, Sozialgesetzgebung, und nicht zuletzt die Siedlung.

Die Regierung Hitler/Baen hat diese ganze Entwicklung lahmgelegt. Sie hat Brünnings Siedlungspläne, 2 Millionen Morgen künftigen Zunterlandes im Wege der Zwangsversteigerung billig zu erwerben und darauf — zugleich produktive Arbeitsbeschaffung! — 40.000 Bauernhöfe zu errichten, als Siedlungs-

Der SA.-„Soldate“ ...

Von Sch. U. Fo.



Der Soldate, der Soldate ist der schönste Mann im ganzen Staate. Darum schwärmen auch die Mädchen sehr, für das liebe, liebe Militär.

(Schlager für solche, die nie eine Schlacht sahen)



Erwerbsloser, dir geht es viel zu gut! Das stört die nur Paulheit und Lebermut! Hast noch ein Bett und hast einen Schrank, bist nicht bedürftig; hast Stahl noch und Bank! Jede Woche lang bereichst du nichts zu essen! Schale und Krüme doch sich indessen: Die SA. hat neue Uniformen!

Der Kriegsbeschädigte, frohen Mut! Gehst du heute auch gar nicht gut, hast du auch für die Kinder kein Brot, leidest du Hunger, und leidest du Not, quält dich die Sorge auch schon seit Jahren — Steh, dir ist hoher Heil widerfahren: Die SA. hat neue Uniformen!



Kriegerwitwe, du schindest und quälst dich ab, bleibst doch bedrückt und arm bis ans Grab! Ist auch dein Heim von Freude leer, hast du auch keinen Beschützer mehr — Treue die Treue, ist wieder erfreut! Heil ist dir widerfahren damit: Die SA. hat neue Uniformen!

Wenn es dann endlich so weit gekommen, daß auch der letzte Groschen genommen, wenn endlich kein „Wohlfahrtsamt“ mehr besteht, dann ist doch noch eins, was voll Freude ihr seht: Die schneidigen, schüttligen, feschchen, enormen, prächtigen neuen SA.-Uniformen!



Kriegerwitwe, du bist nun fünfzehn Jahr, du sagst, man muß leben? Das ist nicht wahr! Dein Vater starb einst von Feindeshand, — Nun opferst auch du dich dem Vaterland, — Doch steh mal bitte nur richtig hin: Erweise dein Herz und erfrem' deinen Sinn: Die SA. hat neue Uniformen!

Volksbewusstsein abgelehnt. Brüning mußte nicht zuletzt deshalb gehen. Die Junker triumphierten.

Eine Lebensfrage für das ländliche Proletariat neben der Siedlung ist das zweite große Problem des Bodenrechts, das Pächterrecht. Wir haben in Deutschland etwa anderthalb Millionen kleinbäuerliche Pächter und Zupächter, die lebensbedürftig sind. Der Volksstaat hat der Rechtsauffassung Platz gemacht, daß nicht nur der, der die Pacht eintrifft, sondern auch der, der den Acker bearbeitet, ein Anrecht an den Boden hat. Diese sozialistische Rechtsidee ging dabei stets von drei Forderungen aus: Schutz gegen willkürliche Kündigungen, Schutz gegen Pachtansbeutung, Anspruch auf Ertrag der dauernden Betriebsverbesserungen, wenn der Pächter zur Aufgabe der Pachtung genötigt wird.

Das erste Pächterrecht dieser Art stammt vom Juni 1920 und ist unser Wert. Unvollkommen noch, aber immerhin ein Antrag. Raum war — unter Luther — die Sozialdemokratie in die Opposition gedrängt, als per Verordnung der Pächtschutz sofort wieder aufgehoben wurde. In diesem parlamentarischen Kampf aller Linksparteien wurde dann die Pächterschutzordnung wieder hergestellt, ausgebaut und jeweils von zwei zu zwei Jahren verlängert.

Wir drängten ständig auf die Vorlage eines umfassenden Landpachtgesetzes. Wir forderten als Abschlagszahlung eine allgemeine Senkung aller Pachten durch Reichstagsbeschluss und einen absoluten Schutz gegen Kündigung bei wirtschaftlicher Not. Unsere Anträge 1191 vom 14. Oktober 1931 und vor allem 1490 vom 18. März 1932 sprachen eine deutliche Sprache. Es gelang uns, ihre Annahme in den Ausschüssen mit großen Mehrheiten durchzusetzen. Auch das Reichstagsplenum, dem sie am letzten Tage seiner Beratungen vorlagen, hätte wahrscheinlich eine wenn auch knappe Mehrheit ergeben. Dann kamen die Rippenstehen der Nationalsozialisten um Helmut Rios und machten die Beratungen der Parlamente unmöglich. Das Kabinett Papen/Hilfer löste den Reichstag auf, um den Pächtern ging damit buchstäblich im letzten Augenblick der Erfolg einer jahrelangen Arbeit verloren.

Eines sollte dem Kleinbauern klar sein: das Schicksal der Siedlung und das Schicksal des Pächterschutzes ist aufs engste verbunden mit dem politischen Schicksal der Sozialdemokratie.

Der 31. Juli wird auch über die Zukunft des deutschen Bauern und seines Bodens entscheiden.

Eins darf hier nicht fehlen!



Wo ein kleiner Erdenbürger seinen Einzug hält, muß doppelte Sauberkeit herrschen. Da brauchen Mutter und Kind viel reine, frische und zuverlässig desinfizierte Wäsche, damit ihre Gesundheit keinen Schaden nimmt. Hier zeigt sich Persil so recht als guter Helfer! Das Säubern der Wäsche geht flink, billig und schonend. Und was die Hauptsache ist: sie wird zuverlässig desinfiziert! Persilgepflegte Wöchnerinnen-, Kleinkinder- und Krankenwäsche ist besonders weich und angenehm — eine Wohltat für die empfindliche Haut!

Wo der Klapperstorch kehrt ein, Muß Persil im Hause sein!

Zum Einweichen der Wäsche, zum Weichmachen des Wassers: Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.

Zirkus Braunhemb

Noch nie dagewesene Attraktionen!

Unser h. s. Mitarbeiter schreibt uns:
Zirkusische Künste gehören bald der Ueberlieferung an. Betrachtet man die kleinen Wanderzirkusse mit den einen neuen Anstrich bedürftigen Wohnwagen und dem fast unerkennlichen Namen der „Direktion“, so hat man innerlich Bedauern mit diesem fahrenden Volkchen, das bestrebt ist, durch artistische Darbietungen sich kümmerlich durchs Leben zu schlagen. Es ist doch so, daß die Familie das Programm selbst betreibt und, wenn es dann ans Einfassieren geht, die meisten Neugierigen das rentable Vantennbillet benötigen und unter den nicht gerade lebhaften Worten des Sammelnden sich in Höhe verdrücken, um so fein Sacherlein befeuern zu müssen. Das Unternehmen fördert, wendet es sich doch an diejenigen, die nicht alle werden.

Ganz anders in der Arena „Braunhemb“. Attraktionen auf Kraft und Finken die Vantennsäulen an und nach dem Motto: „Die Sache noch so dumm, sie findet stets ihr Publikum“ füllten sich die Plätze der Arena, wobei das ewig

wirkliche mit der unbilligen Erbsengüter nicht das kleinere Kontingent stellt.

Befolgen wir einmal das Alltagsprogramm. Der Anlager verkündete vor wenigen Wochen noch stets als Einleitung des Programms Brünings Notverordnungen. Heute schweigt er sich über Notverordnungen aus; denn sein Kollege aus Bayern im Zeichen als Verfaller. Ja, Bayer, das ist was anderes! Aus Dankbarkeit gegenüber dem jetzigen „System“ die toniert jetzt die SA-Kapelle: „Wenn die Soldaten durch die Stadt marschieren...“ Ueberzeugend hebt sich der Zirkusführer liehenflich um Brot bitten. Mit rüstender Gebärde verweist der sie aufs Dritte Reich, und es fingen dazu „die beiden Grenadiere: „Vah sie beieien gehen, wenn sie hungrig sind. Mein Kaiser, mein Kaiser gefangen!“ Gedichtet von Heinrich Heine. Als eine Glanznummer darf das Auftreten der „Agerjüngentippe“ bezeichnet werden. Sinnig erklingt dazu die bekannte Overtüre „Römischer Karneval“. Nach ihnen erfolgt der „Einzug der Gladiatoren auf ihren römischen Krampfwagen. Erwähnenswert erscheinen auch die Verdringungsfürste in dem Schwanz „Die Unschuldslammer“; nur sollte man bei der Auswahl der Darsteller etwas vorsichtiger sein. Manu süggewohnte Geisler verhandeln die ganze Szene.

Ganz verblüffend wirkt der Zauberfänger Doktor Federico mit seinem Verwandlungsakt aus dem Dritten Reich: „Dred wird zu Gold!“ Verblüffend, aber doch nur ein Bluff. Ein deutsch-französischer Steich folgt in den „Helden von Charlesville“, Hauptpersonen: Prinz Kron. Unverwundlich! Unvergleichlich! Bis jetzt nicht übertroffen! Ein prächtige Schlusnummer bildet der Affen-Tonfilm „Stappenschweine“. Kostlich, wie da die „Abgeateten“, in Braunhembem getarnt, den Zuttertrippen-Namba tanzen. „Das muß man gesehen haben, da muß man hineingereten sein! Kein Spiegel, kein Glas, keine optische Täuschung! Alles Natur! Alles die reine Wahrheit! Zur Kasje! Militär vom Feldwebel abwärts zählt die Hälfte! So lockt der Clown Hidor das Publikum zu seinem Offentheater. All die Namen der Mitwirkenden aufzuführen, das würde zu weit führen. Der Besuch überzeugt.

Wie wir hören, wird in den nächsten Spielabenden auch der berühmte einzige Ueberlebende von Firmaments Strazyl, in der „Nacht der langen Messer“ zusammen mit Mupverio, dem Genter von Durtach, aufzutreten. Das Monplusultra aller zirkusischen Kunst aber wird vom Partischnosch höchste gehandigt selber in seiner Revue „Dierzhu Dierzhu in f... boren“ vorführen.

Kommt, zählt, seht und staunt!



Hier kaufen wir!

ETTLINGEN

Sonnengebräunt

und doch nicht von der Sonne verbrannt werden Sie, wenn Sie Dr. Drawes Bade-Salz Oel benutzen. Das Beste für Luft, Sonne, Sport und Schönheit in Flaschen à 1,50 Rmk. erhältlich bei

BADENIA-DROGERIE

RUD. CHEMNITZ, Ettlingen, Marktstr. 6 • Fernsprecher 290

Großer billiger Saison-Schlussverkauf
auf alle regulären Waren
10% Rabatt 10%

Schuhhaus Fritz Staub, Ettlingen

BRUCHSAL

Geschw. Knopf

Bruchsal

Billigste Bezugsquelle
sämtl. Bedarfs-Artikel



Kaufhaus Schneider

Ettlingen — Mörsch

Neuheiten in

Damen-Mäntel

Strümpfe / seidene Unterwäsche

Billige Preise

A. STREIT, ETTLINGEN

Eine außergewöhnliche Gelegenheit bietet unser

Saison-Schluß-Verkauf

vom 16. bis 30. Juli
Sämtliche Preise sind den Verhältnissen angepaßt.
Restpaare und Modartikel zu Sonderpreisen.
10% auf alle regulären Waren 10%.

Schuhhaus Otto Rissel

Ettlingen, Albstraße 9 • Fernsprecher 194

BRUCHSAL

Bei Martha

im „Denner“
Stets Treffpunkt der Kenner!
Ob Essen, ob Trinken
Tut was Gutes Dir winken!

Brauerei Denner

Bruchsal

Saison-Schluß-Verkauf

im Schuhhaus

Louis Mayer

BRUCHSAL

RASTATT

GESCHW. KNOPF



Billige Bezugsquelle
sämtlicher Bedarfsartikel

Billig und gut
Schuhwaren

im Schuh- und Sporhaus

Götz

Rastatt Muggensturm Ettlingen

Auf nach Gaggenau zum

Schluß-Verkauf

bei
Preise wie noch nie
Guggenheim & Co.

GERNSBACH

Arbeiter
und Angestellte
berücksichtigt bei
einem Ausfügen das

Gas'haus zum Adler

Gernsbach
Eigene Mengerei
Fremdenzimmer

Saisonschlußverkauf

beginnt Freitag, den 15. Juli

Emil Nachmann

Gernsbach

Wo treffen sich Arbeiter und Angestellte? Im

Loka sämtlicher freien Vereine / Billige Preise / Fremdenzimmer / Kegelbahn / Garten / Garage

BADEN-BADEN

Städtische (Öffentliche) Sparkasse
Baden-Baden Amtliche Hinterlegungsstelle

ACHERN

Spezial-Haus

für Herren-, Damen-
und Kinderwäsche

Leopold Rösinger, Achern

Acherplatz, Telephon 621

Friedrich Serr

Achern

Metzgerei und Wurstlerei

empfiehlt seine Fleisch-
und Wurstwaren in be-
kannter Güte, zu billig-
sten Tagespreisen.

Jeder sehe

sich die SCHAUFENSTER-

AUSLAGEN in der

Volksfreund-

Buchhandlung

in Karlsruhe, Waldstraße an

Feldschlößchen

Achern, Faulenbacher Straße

Große Lokaltüren / Terrasse / Schattiger Garten / Aussehen
der Kronenbrauerei Offenburg / Reine Weine / Gute Küche
Bei Vereins- und Familienausflügen hält sich der organisierten
Arbeiter- und Angestelltenverein bestens empfohlen

Adolf Sättler und Frau

Volksfreund liegt au
Treffpunkt der Naturfreunde

Kleine bad. Chronik

Schweres Verkehrsunfall

Neustadt, 15. Juli. In Hölzlebrud ereignete sich heute vormittag ein schweres Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang. Die bei ihrer Schwester in Hölzlebrud-Postal zu Besuch weilende ledige Maria Futter, die Tochter des früheren Hochfürst-Wirtes in Neustadt, fuhr mit ihrem Fahrrad in einem Langholzkradwagen der Firma Himmelsbach, der auf der Fahrt nach Titisee war. Anscheinend hatte sie die Herrschaft über das Rad verloren. An den Folgen eines schweren Schädelstoches ist die Verunglückte nach kurzer Zeit gestorben. Der Führer des Wagens soll keine Schuld treffen. Untersuchung ist im Gange.

*

Nonnenweier (Amt Lahr), 15. Juli. Brand - Tödlicher Verkehrsunfall. Die Mühle des Wilhelm Rubin, eine der größten im Lahrer Bezirk, wurde gestern Abend zum größten Teil ein Raub der Flammen. Der Brand entstand aus noch unbekannter Ursache gegen 10 Uhr und breitete sich außerordentlich rasch aus auf das angebaut Wohnhaus aus. Trotz des sofortigen Eingreifens der Feuerwehren der Umgebung und der Motorpumpen gelang es nicht, die Gebäude zu retten, die zum größten Teil zerstört wurden. Der Schaden ist sehr groß, da auch die gesamte moderne Mühleinrichtung verbrannt ist.

Während des Brandes in Nonnenweier machte sich der Reisende Gustav Deusch aus Langenwintal bei Lahr, der im 43. Lebensjahr stand, auf den Weg zur Brandstätte. Dabei fuhr er mit seinem Motorrad auf einen Wagen auf und erlitt eine schwere Quetschung der Schlagader und Luftröhre, daß er heute morgen im Krankenhaus Lahr gestorben ist. Er hinterläßt Frau und Tochter.

Regelebrunn, 15. Juli. Schwere Zusammenstoß. Bei der Kirche in der Nähe der Kirche stieß ein Kaskade, das Arbeiter aus Bühlertal nach Regelebrunn, auf das von dem jungen Hermann Herxell geführte Führer, der seinen Vater zur Bahn gebracht hatte. Durch den Zusammenstoß wurde das Pferd so schwer an der Brust verletzt, daß es getötet werden mußte, der junge Mann fürzte vom Wagen, kam aber nicht zu Schaden.

Nord, 15. Juli. Radfahrer und Motorrad zusammengefahren. Gestern Abend stießen ein von Hohenweier kommender Motorradfahrer und ein Radfahrer in der bekannten Kurve hier aufeinander, weil beide ohne Licht fuhren. Der Motorradfahrer, der 19 Jahre alte Friedrich Pfäffe aus Willhalm, erlitt einen Hinterhalsbruch und mußte ins Kehler Krankenhaus verbracht werden.

Waldenau (Amt Bruchsal), 15. Juli. Eigenartiger Unfall. Der Metzgermeister Karl Knebel wollte gestern einen Ochsen schlachten. Durch die Stürzhaftigkeit des Tieres ging der Ochse auf ihn und traf Knebel in den Unterschenkel. Er wurde sofort in das Krankenhaus Heidelberg verbracht.

Wiesloch, 15. Juli. Vom Zuge erfasst und getötet. Gestern früh gegen 1/10 Uhr wurde Stoppmaschinenvorwärter Otto Schöner aus Neulussheim auf der Strecke St. Algen von dem Zuge 6076 erfasst und auf die Seite geschleudert. Schöner wurde sofort in die Klinik nach Heidelberg verbracht, wo er seinen erlittenen Verletzungen erlegen ist.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe
Todesfälle und Verdigungszeiten. 14. Juli: Eduard Kante, Ehefrau, Chemann, alt 80 Jahre, Verdigung am 16. Juli, 11.30 Uhr. Anton Martin, Schlossermeister, alt 76 Jahre, Verdigung am 18. Juli, 14 Uhr. Greifrau Aldra von Salmuth, alt 60 Jahre, Ehefrau von Hans von Salmuth, Oberst a. D. (Wallenstein). - 15. Juli: Peter Wülfel, Landwirt, Witwer, alt 74 Jahre. (Leimersheim.)

Dereinsanzeiger

Morgen Beteiligung am Aufmarsch in Köllingen. 11.04 Uhr. 3761

Aus aller Welt

Im Hamburger Zudestehungsprozess

wurde der Großkaufmann Stiefel zu 6 Jahren 6 Monaten Gefängnis, zu 14.000.000 Mark Geldstrafe und zu 17.936.000 Mark Wertersatz verurteilt. Stiefel war der fortgesetzten Zudestehungsinteraktion, des fortgesetzten Betrugs, der Anführung zur Untreue, der Unterschlagung, der gewinnfälligen Urkundenfälschung und des betrügerischen Bankrotts für schuldig befunden worden. Lagerhalter Lipp erhielt 4 Jahre 9 Monate Gefängnis, eine Geldstrafe von 6,7 Millionen Mark und 8.940 Millionen Mark Wertersatz. Lagerhalter Krause bekam drei Jahre Gefängnis. Weitere 15 Angeklagte erhielten kleinere Gefängnisstrafen und eine Geldstrafe von insgesamt 29.959.000 Mark. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen. Die verhängten Freiheits- und vor allem die phantastisch hohen Geldstrafen machen noch einmal der Öffentlichkeit deutlich, daß die Hamburger Zudestehungsprozesse, durch die eine Anzahl Gläubiger um insgesamt 20 Millionen Mark betrogen wurden, sich den bekanntesten Gaunern dieser Zeit würdig begeben haben. Genau wie im Falle Kautsky ist auch hier in den Namen des sogenannten „ehrbaren Kaufmann“ viel zu viel Vertrauen gesetzt worden. Steuerbehörden, Zollämter, Bankinstitute und Zudestehungsfinanzen müssen ihr Vertrauen bitter büßen.

Eine Bestie

In dem Bulareiter Stadtteil Colentina wurde eine aus Siebenbürgen stammende Ungarin Maria Nagas von der Polizei verhaftet, weil sie ihren Mann länger als ein Jahr in einem Käfig gefangen gehalten und unmenslich gequält hat. Nagas, der von Beruf Maurer war, wurde vor zwei Jahren infolge einer starken Ermüdung arbeitsunfähig. Eine Gliederlähmung stellte ihn schließlich ganz ans Bett. Seine Frau ging nun mit einem Untermieter ein Versteckverhältnis ein, das sie dem Kranken nicht einmal verheimlichte. Als Nagas eines Tages Einbruch erlitt, wurde er von seiner Frau und ihrem Liebhaber so fürchterlich geschlagen, daß er taub wurde. Schließlich überreichte das bestialische Weib den Mann in einen von ihrem Liebhaber hergestellten Käfig ein, wo sie ihn im buchstäblichen Sinne des Wortes lebendig verfaulen ließ. Nach dreieinhalb Monaten lang der Kränke in seinem Versteck, Nagas bekam er selten, um höchstens über Büffel. Erst als die Polizei durch eine Anzeige auf die Vorgänge in der Wohnung Nagas aufmerksam wurde, konnte der unglückliche Mann, in Lumpen gehüllt, von Ungesetzler zerstreut und halb verrotzt und verhungert aus seinem fürchterlichen Gefängnis befreit werden. Als die Polizei die Frau und ihren Geliebten abführte, mußte sie große Anstrengungen aufwenden, um die beiden Unmenschen vor der Verhaftung der empörten Menge zu schützen.

Explosion in polnischer Pulverfabrik

Warschau, 15. Juli. In der staatlichen Pulverfabrik Jagodson bei Radom ist gestern eine Explosion erfolgt. Das Feuer wüthete mehrere Stunden und vernichtete einen Teil der Fabrik. Die Untersuchung hat ergeben, daß sich wahrscheinlich Senggasstoff infolge der großen Hitze selbst entzündet hat.

Mord oder Selbstmord?

Vor drei Jahren wurde der Arzt Dr. Richter vom Schwurgericht in Bonn zum Tode verurteilt, dann aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt, weil er für schuldig befunden wurde, seine Geliebte, die geschiedene Frau Mertens aus Bonn, verurteilt zu haben. Dr. Richter, der nie angehört hat, seine Unschuld zu beweisen, hat jetzt den Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt. Er macht nach wie vor die Wahrscheinlichkeit eines Selbstmordes der Frau geltend und betont, daß ein einmündiger Beweis für eine Vergiftung mit Strobanthin, die ihm zur Last gelegt wird, auch von den Sachverständigen im Prozeß nichtbracht worden sei.

Zwei Personen vom Blitz erschlagen

Glogau, 15. Juli. Bei den schweren Gewittern, die am Donnerstag Abend im Kreis Glogau niederschlugen, wurden in Altstrus zwei Arbeiter vom Blitz getötet.

Sport

Kußballvorhaben

Die größte Bedeutung dürfte lebhaft dem Spiel Forstheim - Würzburg beigemessen werden. Es finden weiter statt die Spiele: Grödingen - Ettlingen, Bretten - Somersheim, Langenscheidach - Willbad und Untergrombach - Wankentoch. Neuburgweier - Darfanden und Grödingen - Dürmersheim.

Ein weiteres großes Ereignis findet auf dem Weg der Freien Turnerschaft Karlsruhe, an der Vintzenheimer Allee statt. Die Fußballabteilung der F.T.S., die am 3. Bezirk, begeht ihr 20jähriges Bestehen, zu dem wir sie herzlich begrüßen.

Handball

Von Interesse ist morgen der Wettbewerb in Vintzenheim, wo die Vereine Wankentoch, Ettlingen, Bruchsal und Forstheim, sowie eine Spielgemeinschaft mitwirken. Dann spielen Kiefern - Kirschheim mit 2 Mannschaften und F.T. Forstheim mit Bruchsal. Bestreite Schiedsrichter gibt es schließlich noch in Köllingbach dem Bezirks-Schiedsrichter.

Das Kinderturnfest in Köllingbach

das nunmehr morgen stattfinden wird, weiß, wie seine Vorgänger, ein reichhaltiges Programm auf. Morgens turnerische, sportliche und literarische Wettspiele, am Nachmittag Fußball, Wankentoch, Forstheim, Bruchsal und Handballspiele.

Aus der Hardt

Vintzenheim, 16. Juli. In der Fremdenlegion gestorben. Der von hier gebürtige, seit fünf Jahren in der Fremdenlegion dienende August Heuser ist bei Kämpfen im Innern Afrikas schwer verwundet worden und im Lazarett gestorben.

Sommeroperette im Stadt. Konzerthaus

Die Operette Dollarprinzessin von Leo Fall, die am Samstag, den 16. Juli, in der Anwesenheit von Emil Reihner und unter der musikalischen Leitung von Bruno Zilzer zur Erstaufführung kommt, wird von den Damen Bauer, Eberl, Schmarz, Krüger und den Herren Böber, Schönbaler, Dorff, Maier, Schärer, Meiner und J. Wintgen begleitet. Das Liebesmärchen, überaus heitere Werk, mit seinem Melodienreichtum dürfte auch hier seine Wirkung nicht verfehlen, zumal nach den bisherigen Aufführungen zu schließen ist, daß das Ensemble nur sein Bestes geben wird. Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr.

Für Sonntag, den 17. Juli, bringt der Spielplan eine Wiederholung der Schlageroperette „Gräfin Mariza“. Der Beginn dieser Vorstellung ist auf 19.30 Uhr festgesetzt.

Spielplan vom 16. bis 24. Juli 1932:

Samstag, 16. Juli: Zum erstenmal: Die Dollarprinzessin. Operette von L. Fall. - Sonntag, 17. Juli: Gräfin Mariza. Operette von Julius Brammer und Alfred Grünwald. - Montag, 18. Juli: Geschlossene Vorstellung. Volkstheater 2. - Dienstag, 19. Juli: Die Dollarprinzessin 20 bis gegen 23 Uhr (2.60). - Mittwoch, Gräfin Mariza. 20 bis gegen 23 Uhr (2.60). - Donnerstag, 21. Juli: Die Dollarprinzessin. 20 bis gegen 23 Uhr (2.60). - Freitag, 22. Juli: Gräfin Mariza. 20 bis gegen 23 Uhr (2.60). - Samstag, 23. Juli: Zum erstenmal: Die Welt. Eine japanische Lebensgeschichte mit Musik von Ewald Knoll und Harry Greenwald. Musik von Edwin Jones. Deutsch von G. M. Noeh und Julius Freund. 20 bis gegen 23 Uhr (2.60). - Sonntag, 24. Juli: Die Dollarprinzessin. 19.30 gegen 23 Uhr (2.60). - In Vorbereitung: „Weib im Purpur“. „Das Weibchen vom Montmartre“.

Auskünfte der Redaktion

Abteil. Wenn der betreffende landw. Arbeiter dem Familienverband angehört, so ist von der Beitragsleistung zur Arbeitslosenversicherung befreit. Das Dienstmädchen hingegen ist nur dann befreit, wenn es vornehmend landw. Arbeiten verrichtet und zum sogenannten „Gesinde“ gehört.

D. 5. Der Lehrling ist unter allen Umständen zum Besuche der Gewerbeschule verpflichtet. Es muß ihm aber die nötige Freizeit gegeben werden. Ist dies nicht der Fall, dann soll er sich an die zuständige Gewerkschaft wenden oder aber an das Gewerbeaufsichtsammt.

W. in D. Durch die Roterordnung sind die von Ihnen genannten Vergünstigungen für Weisen, die das 15. Lebensjahr überschritten haben, weggefallen.

Nr. 11. S. W. S. Da die Voraussetzungen für Gewährung der Unterstützung, nämlich, daß mindestens 10 Arbeiter im Betriebe beschäftigt sein müssen, nicht gegeben sind, so können Sie auch die Kurzarbeiterunterstützung nicht erhalten. Wenden Sie sich an die Fürsorgebehörde zwecks Unterstützung.

M. 1000. Der Abzug ist lt. Roterordnung statthaft. Sie können jedoch Einspruch beim Spruchauschuss des Arbeitsamtes erheben. Wird der Einspruch zurückgewiesen, so können Sie Fürsorgeunterstützung bei der Fürsorgebehörde beantragen.

SAISON-Schlußverkauf 10% Rabatt. Jetzt wird geräumt zu Preisen, die Sie niemals konnten. Seien Sie klug. Ergänzen Sie jetzt Ihren Garderobenbestand. Eine solche Kaufgelegenheit gibt es nicht wieder. Einige Beispiele - solange Vorrat: 1. Posten Herren-Anzüge in modernen Formen und Farben 25.00. Blaue Kammeranzüge 31.50. Sport-Anzüge auf Kseide 32.- 24.- 19.50. in ausgesucht schönen Qualitäten. Wollmantel 14.50. Anichorbocker 7.90 6.75 3.75. Presches-Rosen 8.50 7.50 5.05. Streifen-Hosen 6.75 3.80 1.75. Sport-Strümpfe 1.60 1.35 60.4. Sport-Hemden mit Binder 1.95. Mäntel- und Wasch-Joppen, Trachten-Jacken und Hosen besonders billig! Julius Löwe Karlsruhe Werderplatz 25

Saison-Schlußverkauf Damen-Mädchen-Kinder-Hüte von 1.- an Mützen von 40 an Auf nicht herabgesetzte Preise 10 Prozent Rabatt Otto Hummel Kaiserstraße • Ecke Lammstraße 3760

Saison-Schluß-Verkauf Von unserer radikalsten Preisherabsetzung bringen wir Ihnen nachstehend einige Beispiele: Damen-Strümpfe 0.45, Damen-Strümpfe 0.75, Damen-Blusen 1.60, Wasch-Kleider 0.75, Wasch-Kleider 1.50, Strumpfhaltersgürtel 0.40, Büstenhalter 0.43, Kinder-Schlüpfer 0.25, Frottier-Handtücher 0.23, Frottier-Handtücher 0.85, Herren-Pullover 1.55, Herren-Sporthemden 2.80, Einsatz-Hemden 1.20, Melz-Jacken 0.45, Herren-Mako-Hosen 0.90, Krage halbstalt od. gest. in Fr. Mako 4-fach, 3 Stück 0.90, Herren-Socken 0.40. IERIB ist noch billiger wie Sie annehmen Auf nicht reduzierte Waren 10% Rabatt

Programme Verlagsdruckerei Volksfreund GmbH. Karlsruhe, Waldstr. 28, Tel. 7020/21. liefert schnell, sauber und preiswert.

Zum Saison-Schlußverkauf bringe wieder meine Serien-Preislisten in Damen-Handtaschen zu Mark 2.- 3.- und 5.- nur moderne Stücke von viel höherem Wert. Preise teilweise bis 2/3 ermäßigt auf alle nicht reduzierten Stücke. Offenhacker Lederwaren Heinrich Hammer n u r Karlsruhe 21, gegenüber der Hauptpost. 3761

Besondere Gelegenheit
 1 poliertes Speisezimmer: kauk. Nußbaum büflet, 220cm breit, elegante Form. Moderne Vitrine mit Schiebetüren, Auszustieb, 4 Polsterstühle. Stoff nach Wahl. In Ausführung nur
Mk. 765.-
Möbel-REIS
 Ritterstraße 6, neben Fietz

Kaffee-Fahrt
 des Motorschiffes „Enderle von Ketsch“
 Heute Samstag, den 16. d. M., findet bei günstiger Witterung eine zweistündige Nachmittagsfahrt von 4 bis 6 Uhr statt. Fahrpreis für Erwachsene RM. -80, für Kinder im schulpflichtigen Alter die Hälfte.
Karten - Verkauf: Verkehrsverein, Auskunftsstelle, Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstr.
Jakob Limbeck, Kapitän
 Ketsch a. Rh.

Gardinen
 In unserem **Saison-Schluß-Verkauf** haben wir große Posten **Gardinen und Fenster-Dekorationen** sowie Dekorationsstoffe jeder Art **ganz enorm im Preis herabgesetzt!**
 Auf sämtliche reguläre Ware geben wir **10% Rabatt!**
Kentner A. G.
 Mech. Weberei Gardinenfabriken
 Verkaufshaus: KARLSRUHE, Kaiserstraße 84

Jetzt noch viel billiger
 im
Saison-Schluß-Verkauf!
Schneider
 DAMENMODEN
 Kaiserstraße Ecke Adlerstraße

10-Pf.-Brochüren
 Jugend erwache! Es geht um dich
 Landmann erwache!
 Kampf dem Betriebsfaschismus

10-Pf.-Brochüren
 Wer hat uns verraten?
 Die Toten mahnen: Nie wieder Krieg!
 1000 Worte Hitler

15-Pf.-Brochüren
 Nozi-Kommunalpolitik
 Die Frau im Dritten Reich
 Marxistisches A B C

15-Pf.-Brochüren
 Wißt ihr das? Was mit der demokratischen Republik erreicht wurde
 Volk und Sozialdemokratie. Ihre Leistungen und Erfolge
 Reparationen und Sozialdemokratie

15-Pf.-Brochüren
 Diese Aufklärungs- und Kampfschriften sind erhältlich bei
Volkshaus - Buchhandlung
 KARLSRUHE

Volkschauspiel Oetigheim
 bei Baden-Baden
 Jeden Sonntag
 12. Juni bis 2. Oktober
 700 Mitwirkende
Wilhelm Tell
 Anfang 2 Uhr Eintritt von Mk. 1.- an
 Vorverkauf: Badische Buchhandlung, Zeitungs-Kioske beim Germania-Musikhaus, Fritz-Müller.

Sommer-Operette
 im **Städt. Konzerthaus**
 Samstag, 16. Juli
Zum ersten Mal
 Die **Dollarprinzessin**
 Operette von A. W. Billner und F. Grünbaum
 Musik von Leo Fall
 Dirigent: Hilger
 Regie: Reifner
 Mitwirkende: Eber, Bauer, Schönthaler, Ebert, Lorif, Wagner, Schwarz, Schinger, Krager, Rehner, D. Ribinius
 Anfang 8 Uhr
 Ende gegen 10 Uhr
 Preise (1.00-3.00 Mk.)

Sommer-Operette
 Sonntag, 17. Juli
Gräfin Mariza
 Operette von Julius Grammer und Alfred Grünwald
 Musik von 872
 Emmerich Kálmán
 Dirigent: Hilger
 Regie: Reifner
 Mitwirkende: Bauer, Lorif, Wacker, Eber, Ebert, Schinger, Krager, Rehner, Schwarz, Schönthaler, Hellmuth, D. Ribinius, J. Sonntag
 Anfang 8.30 Uhr
 Ende nach 11.30 Uhr
 Preise 1.00-3.00 Mk.

Stadtgarten
 Sonntag, 17. Juli
 von 11-12 1/2 Uhr
Morgen-Konzert
 (Rein Musikschlag)
 von 16-18 1/2 Uhr
Nachmittags-Konzert
 Sphärisches Orchester
 von 20-22 1/2 Uhr
 aus Anlaß der Verbandsversammlung des badischen Sphärischen Orchestermeisters
Gartenfest
 unter Mitwirkung des Sphärischen Orchestermeisters
 Leitung Kapellmeister A. Dolezel und der holländischen Sängervereinigung
 Leitung: Chorleiter Walter Jüttler
 Bengallisch, Beleuchtung des Sees und der Anlagen.
 Am Abend die verbilligten Eintrittspr.

Sommer-Sprossen
 werden unter Garantie durch **SUENUS**
 Stärke B besetzt. 1.60, 2.75.
 Stärke A
 Drogerie Roth, Herrenstr. 26/28, Drogerie Walz, Jollystr. 17, Badenia-Drog., Kaiserstr. 245, Engel-Drog., Apotheker Reichard, Verderplatz 44, Karlsruhe-Mühlburg, Merkur-Drog., Hotte ster

Noch vor den **Wahlen Radio**
 anschaffen! Denn die politischen Parteien entwickeln im Rundfunk ihr Programm.
 Bestmögliche Beratung
 Zahlung n. Vereinbarung
 Sämtl. führende Marken!
Radio-König
 Inhaber Dr. P. E. STOLP
 Kaiserstr. 112 Tel. 2141
 Das alte bewährte Fachhaus

Ausnahme-Angebot!
 Erste Qualität Mastkühnleisch
 das Beste vom Besten, Pfd. 50-56
 Goulasch o. Knochen 50
 Hackfleisch 55
 bei 2 Pfund 50
 sowie sämtl. andere Fleischsorten zu billigst. Tagespreisen
Gebr. Hagenauer
 Marienstr. 46 / Tel. 4601

Gebrauchte MOEBEL
 (gute) aller Art **kauft u. verkauft**
Schirrmann, Markgrafenstraße 43

Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, A.-G.
 SPARKASSE
 Alle Arbeitergelder nur in die Arbeiterbank

Bank der freien Gewerkschaften
 Zahlstelle Karlsruhe
 Volkshaus, Schützenstraße 16, III. Stock, Zimmer Nr. 5
 Telefon 5142. Täglich geöffnet von 9 bis 12, und (mit Ausnahme Samstags) von 15 bis 18 Uhr

Melang & Durlach Steponath
 Das Fachgeschäft für Bau- u. Möbelbeschläge
 Spezialabteilung f. Haus- u. Küchengeräte, Oefen, Kohlen- u. Gasherde
 Besonders preiswert: Einmachgläser-Weck und Rex

Konsumverein für Durlach und Umgebung
 e. G. m. b. H.
 Während des **Saison-Schlußverkaufs**
 vom Samstag, den 16. Juli, bis einschließlich Samstag, den 30. Juli, geben wir auf sämtliche **Schuhwaren 10 Prozent in bar**
 auf unsere bekannt billigen Preise. Einzelpaare weit unter dem Einkaufspreis! Benutzt diese Gelegenheit und deckt euren Bedarf nur in eurem eigenen Geschäft.
Verteilungsstelle 3, Friedrichstr. 11 in Durlach
 Warenabgabe nur an Mitglieder! Der Vorstand

Volkshauswirt
 Auf 1. Oktober d. J. haben wir die Wirtschaftsräume unseres Volkshauses Schützenstraße 16 neu zu verpachten
 Bewerber, worunter Köche oder Metzger bevorzugt werden, wollen sich schriftlich an die **Gewerkschaftshaus G. m. b. H., Schützenstraße 16** wenden.

Ihre Wünsche
 sind erfüllt, wenn Sie das moderne, helle **Schlafzimmer** in echt. **Wittenshol** kaufen.
 Das Zimmer besteht aus: 1 Schrank mit 2 vollen Türen, Hart abgerundet, 2 m breit, 2 elegante gerund. Bettstellen, 2 modern. Nachtschischen mit Glasplatten, 1 Toilette mit drehbarem Spiegel, 2 **Wolfsstühlen** und 1 **Gondel** mit Bezug.
 Dieses komplette sehr schöne Zimmer kostet **ausnahmeweise 3749,-**
 nur **595,-** inkl. poliert und ist bei Entwürfen jedes Brautpaars. Kommen Sie noch heute zu uns und besichtigen Sie die pr. Ausfertigung auch in Speise- u. Herrenzimmern in allen Holzarten, sowie Küchen in den neuesten Modellen.
Möbel-Palais
 Wittner O. m. b. H.
Karlsruhe
 Rondellplatz

Kluge Geschäftsleute
 schätzen den Arbeiter als Kunden. Sie inserieren deshalb im **Volkshaus**.
Möbel-Palais
 Wittner O. m. b. H.
Karlsruhe
 Rondellplatz

DER AUFGEBODER VOLKSFÜRSORGE
 Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungsaktiengesellschaft, Hamburg

ESSENZ
 zum Einlegen von Gurken
Gurken Gewürz
 zur Herstellung von Gurken
BUCHEREI

Unter der Hitler-Regierung

Lohn- und Gehaltsempfänger drei- bis viermal so hoch belastet wie Gewerbetreibende

Wie unterschiedlich Arbeitnehmer und Arbeitgeber zur Arbeitslosenabgabe und zur Krisensteuer herangezogen werden, ergibt sich aus folgender Gegenüberstellung:

ein Steuerjahr von	bei Arbeitnehmern mit Jahreseinkommen von	bei Arbeitgebern mit Jahreseinkommen von
1 1/2 Prozent	500 M	20 000 M
2 1/2 Prozent	1800 M	250 000 M
4 Prozent	7000 M	über 1 000 000 M

Besonders trüb zeigen sich die Unterschiede, wenn man die Belastung der Lohn- und Gehaltsempfänger durch die Arbeitslosenabgabe, also der früheren Krisenlohnsteuer, mit der Belastung der Gewerbetreibenden und der Landwirte durch die Krisensteuer vergleicht. Geht man von einem Arbeitgeber mit zwei Kindern aus, so haben zu zahlen:

Monats-einkommen	Lohn- und Gehaltsempfänger	Gewerbe-treibende	Landwirte
50	0,75	—	—
100	1,50	—	—
150	2,25	—	—
200	3,00	—	—
250	3,75	1,12	—
300	4,50	1,50	—
350	5,25	2,25	—
400	6,00	3,00	—
450	6,75	4,00	—
500	7,50	5,00	—
600	9,00	7,00	0,75
800	12,00	12,00	2,25
1000	15,00	15,00	5,00

Die Lohn- und Gehaltsempfänger müssen also durchweg das Dreis- bis Vierfache an Arbeitslosenabgabe zahlen wie die Gewerbetreibenden an Krisensteuer, während die Landwirte fast überhaupt nicht belastet werden. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß die Arbeitslosenabgabe der Lohn- und Gehaltsempfänger vom Bruttoeinkommen erhoben wird, während die Krisensteuer der Gewerbetreibenden und Landwirte vom Nettoeinkommen ausgeht, also die Werbungskosten freiläßt.

Die Nazi als Lohnräuber

Dem Vorwärts werden Auszüge aus einem Schriftsatz mitgeteilt, den ein deutscher Großindustrieller, der seit Monaten in der Südschweiz wohnt, an seine Werkverwaltung gerichtet hat. Dieser Schriftsatz betrifft die Wertpolitik des Konzerns und zeigt, daß das Unternehmertum in Deutschland den Lohnabbau während der letzten Jahre nur mit Hilfe der Nationalsozialistischen Partei durchzuführen konnte. Der Lohnraub kommt, das geht aus dem Schreiben deutlich hervor, auf das Konto der Nationalsozialisten. In dem Schreiben heißt es unter anderem:

„Wenn S. (anscheinend der Sozialdirektor des Konzerns, der den Stahlheimern nahesteht. Red.) glaubt, die Zeit sei gekommen, unsere Wertpolitik im Interesse der Wertdisziplin gründlich umzustellen, so bin ich anderer Meinung. Ich gebe zu, daß allerlei Elemente, früheres Kommunegeinzel, das S. 12 Jahre lang das Leben schwer gemacht hat, heute zu den Nationalsozialisten gehören, und daß das Werk ein Auge zudrücken muß. Gute Arbeiter sind sie wohl auch nicht. Zugegeben. Aber wir brauchen sie noch. S. ist das zu Gemüte zu führen. Gegenüber der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei (im Original ist Arbeiter unterstrichen. Red.) bleibt alles beim alten, auch in bezug auf die finanziellen Dispositionen. Ohne die Nationalsozialisten wäre die Kostenreduzierung der letzten Jahre nicht möglich gewesen. Auch haben wir ja in Deutschland noch Betriebsräte und gesetzliche Löhne.“

Dieser deutsche Industrielle, der sein Geld in der Südschweiz ausgiebt und wohl auch bei den Nazis Parteigenosse ist, erklärt in seinem Schriftsatz, daß der Lohnraub Wert der Nazis ist. Er gibt weiter zu, daß man die Nazis noch nötig hat, um die Betriebsräte und die Lohnsätze zu beseitigen. So sieht die Naziarbeiterpartei aus!

Die Reichsregierung schweigt

In einem Großteil der Presse des In- und Auslandes wurde vor Tagen gemeldet:

Bei der kürzlichen Konferenz der Gauführer der NSDAP in München wurde vertraulich mitgeteilt, die NSDAP bestreite seitens der Regierung Papen bindende Zusagen, daß spätestens bis zum Tage der Reichstagswahlen ein der NSDAP nahestehernder Reichskommissar die Regierungsgeschäfte in Preußen übernommen haben werde; sollte jedoch dieser Plan aus verfassungsmäßigen Gründen oder mit Rücksicht auf die süddeutschen Länder zur Zeit

noch nicht durchführbar sein, so sei die Reichsregierung entschlossen, und habe sich dahingehend verpflichtet, die preußische Polizei durch Artikel 48, Absatz 2 der Reichsverfassung auf das Reichsinnenministerium umzuschalten. Man könne somit — so wurde erklärt — mit Sicherheit damit rechnen, daß sich die preußische Polizei spätestens am 31. Juli nicht mehr in den Händen der Braun-Seyring befinde, sondern unter dem Kommando eines der NSDAP zum mindesten nahestehenden Mannes.

Diese Meldung war mit der Tatsache in Verbindung gebracht worden, daß seitens der Hitlerpartei wieder einmal mit der bei ihr gewohnten Unverfrorenheit davon geredet wird, man müsse und werde, falls die Wahlen am 31. Juli keine eindeutige Mehrheit für die Rechte erbringen sollten, mit Gewalt und mit der SM dieles Resultat „korrigieren“. Daß für den Fall dieser „Korrektur“, die sich, wie die Nationalsozialisten behaupten, unter dem Schutze der Regierung Papen und im Besonderen des Herrn von Schleicher vollziehen soll, der Besitz der preußischen Polizei ein wertvolles Attribut darstellt, ist einleuchtend.

Die nationalsozialistische Presse hat, wie zu erwarten war, diese Meldung völlig totgeschwiegen, obwohl man auf jener Seite ebenfalls leidenschaftliche Tatkraften abzuliefern pflegt, wie Hitler eidesstattliche Erklärungen abgibt.

Was indessen Ueberraschung und tiefstes Befremden hervorgerufen hat, war es, daß auch die Reichsregierung zu diesen hochverräterischen Plänen, mit denen sie, mit denen insbesondere die Herren von Papen, von Schleicher und von Gahl in unmittelbare Verbindung gebracht worden sind, nicht die geringste Stellungnahme hat abzugeben vermocht. Wir erneuern heute die mehrfach an die Reichsregierung ergangene Aufforderung, in eindeutiger Form zu sagen, was an diesen nationalsozialistischen Behauptungen, die sich zu greifbaren Projekten zu verloben beginnen, wahr ist.

Mit dem üblichen militärischen Dementi ist jetzt nicht mehr gedient!

Volkswirtschaft

Randesbank für Haus- und Grundbesitz e.G.m.b.H.

Es wird uns geschrieben: Wie wir hören, ist dem vorgenannten Institut ein vorläufiger Besuch von dem Reichswirtschaftsministerium in Aussicht gestellt worden; über die Höhe schwören noch Verhandlungen. Im übrigen hat das Reichsfinanzministerium vor einigen Tagen einen weiteren Stützungs-kredit mit Reichsbürgschaft zu Gunsten der Randesbank für Haus- und Grundbesitz e.G.m.b.H. genehmigt. Das Unternehmen ist vor einiger Zeit im Zusammenhang mit dem Bankrott verlorenen Zuschuß von 4 Millionen einer noch matten Prüfung unterzogen worden. Das Prüfungsergebnis dieser Revision

deckt sich im Endbetrage hinsichtlich der Wertminderungen und sonstigen Ausfälle mit den Feststellungen des Verbandsreviseurs, die in der ordentlichen Generalversammlung am 6. Juni 1932 bekanntgegeben wurden.

Auf Grund der vorerwähnten Tatsachen erwartet die Verwaltung der Randesbank für Haus- und Grundbesitz e.G.m.b.H., daß ihr die Einlegersubstanz auch weiterhin das Vertrauen befindet und ihr nach Möglichkeit die angelegten Gelder weiter beläßt, damit auch für die Folge die Voraussetzungen für eine erprießliche Arbeit nach jeder Richtung gegeben sind.

Wir verweisen im übrigen noch auf das Interesse in unserer heutigen Ausgabe.

Soziale Rundschau

„Arbeiterwohlfahrt“

Das neueste Heft der „Arbeiterwohlfahrt“ befaßt sich mit der Notverordnung der Regierung v. Papen, die sich im schlimmsten Maße gegen die Arbeiterschaft, deren Notleidende und Hilfsbedürftige auswirkt. Genosse Stadtrat Michel berichtet in seinem Aufsatz „Arbeitslosenhilfe, Gemeindefinanzen“ ausführlich über die Maßnahmen zur Arbeitslosenhilfe und Sozialversicherung. Genossin Schroeder berichtet über die Sozialpolitik in der Notverordnung v. Papen, die enorme Kürzungen der Invaliden-, Angehörigen- und Knappschaftsrenten vorsieht. Genossin Schroeder betont, in welcher Gefahr die soziale Gesetzgebung und mit ihr die sozialen Nachkriegserrungenschaften der Arbeiterschaft schweben und weist darauf hin, daß der Ausfall der Reichstagswahl entscheidend sei für die Erhaltung oder weitere Fortführung. Genosse Hoffmann berichtet über den „Neuen Einbruch in die Verfolgung der Kriegsgesellen“, wo zu den materiellen Einschränkungen noch eine Beschränkung der Rechtsgarantien und Rechtsverflechtungen hinzukommen.

Kommentar zur neuen Kraftfahrzeugverordnung unentbehrlich!

Die neue Kraftfahrzeugverordnung dringt nicht weniger als 76 wichtiger und unbedeutendere Änderungen. Der Verlag G. Braun, Karlsruhe, hat daher eine für jeden Kraftfahrer notwendige Erläuterung der Änderungen unter Abdruck des gesamten Textes der neuen Verordnung herausgebracht. Rechtsanwalt Dr. Fritz Oppenheimer, Karlsruhe, erklärt in gemeinverständlich Weise die neuen Bestimmungen, außerdem ist durch Einführung der Uebergangsbestimmungen, Betriebsregeln und ein Sachverständigen die Uebersicht und das Durchfinden für den Kraftfahrer erleichtert. Die vielfach unbekanntem, zum Teil sehr einschneidenden Änderungen machen es für jeden Kraftfahrer im eigenen Interesse notwendig, sich raschestens mit den neuen Bestimmungen vertraut zu machen. Bestimmungen des in den nächsten Tagen zum Preis von ca. 2.10 Mark erscheinenden Buches nimmt jede Buchhandlung an.

Parteigenossen und Leser!

Unter Erfolg im bevorstehenden Reichstagswahlkampf hängt mit davon ab, daß es gelingt, rasch mit Aufklärung an die uns noch fern stehenden Klassengenossen heranzukommen und ihnen die Mitverantwortung an der Zukunft der Arbeiterklasse vor Augen zu führen.

Die sozialdemokratische Presse hat sich noch stets als das geeignetste Mittel hierzu und zugleich als erfolgreichste Waffe erwiesen.

Der Verlag des Volksfreund hat sich entschlossen, für die Zeit vom 18. Juli bis 6. August, also für die drei entscheidenden Wochen vor und nach der Wahl ein **Wahlkampf-Abonnement** herauszugeben

zum Preise von RM. 1.-
(die volle ungekürzte Tagesausgabe)

Es gibt Klassengenossen, die sich eine Tageszeitung laufend nicht leisten können und es gibt weiter noch eine große Anzahl, die den Anschluß an die sozialistische Arbeiterbewegung noch nicht gefunden haben. **Für sie in erster Linie ist das Wahlkampf-Abonnement gedacht.**

Es liegt nun an unseren Parteigenossen und Lesern, vor der Wahl über das **Wahlkampf-Abonnement** dem Volksfreund neue Leser zuzuführen und damit eine der wichtigsten Wahlarbeiten selbst zu leisten.

Bestellungen nehmen die Trägerin, Filialleiter und unsere Expedition entgegen. Der Preis von 1.- Mk. kann natürlich nur für die genannte Zeit und neu hinzukommende Leser Geltung haben.

Genossen, arbeitet mit und werbt für den Volksfreund.

Freiheit!

Verlag des Volksfreund

Saison-Schluß-Verkauf 100%

Unsere Warenlager sind rücksichtslos dem billigen Saison-Schluß-Verkauf ausgesetzt

Herrenstoffe - Kleiderstoffe - Seidenstoffe - Wäsche und Wäschestoffe - Vorhänge - Dekorationsstoffe - Decken

Rabatt auf alle nicht bunt gezeichneten Waren

LEIPHEIMER & MENDE



Groß-Karlsruhe



Geschichtskalender

16. Juli.
1857 † Französl. Dichter B. de Vécanger. — 1890 † Dichter Gottfried Keller. — 1920 Konferenzschluß in Spa. Deutschland unterzeichnet. — 1918 Erziehung Nikolaus II. — 1924 Londoner Konferenz (Dawes-Gutachten). — 1927 Dreischichtensystem für Eisenindustrie verordnet.

17. Juli.
1790 † Engl. Nationalökonom Ad. Smith. — 1793 Aufhebung der Feudalprivilegien in Frankreich. — 1793 Charles Corday guillotiniert. — 1860 * Schriftstellerin Clara Wiebig. — 1922 Selbstmord der Rathenau-Mörder Fischer und Stern. — 1928 † Italienscher Staatsmann Giovanni Giolitti. — 1928 Mexigo: Obregon ermordet.

Städtische Sparkasse wertet Spareinlagen zu 25% auf

Wir haben in unserer Donnerstagnummer mitgeteilt, daß die Leitung der Städtischen Sparkasse sich ernstlich mit dem Plan beschäftigt, die früheren Sparguthaben auf 25 Prozent des Goldmarkwertes aufzuwerten. Wie nun aus nachstehendem Schreiben der Sparkasse hervorgeht, wird der Plan verwirklicht. Die Städtische Sparkasse teilt hierzu mit:

Die Feststellung der Aufwertungsansprüche der hiesigen Städt. Sparkasse hat sich durch zahlreiche langwierige Rechtsstreite bis in die letzten Monate verzögert. Nimmehr sind jedoch alle Streitverfahren zum Abschluß gebracht, so daß es der Sparkasse möglich geworden ist, den endgültigen Aufwertungsansatz für die Spareinlagen festzusetzen. Das vorhandene Aufwertungsvermögen gestattet dem Verwaltungsrat, die bisher mit 18% Prozent berechnete Aufwertungsquote auf 25 Prozent des Goldmarkwertes der Spareinlagen (und zwar sowohl bei der Sparkasse als auch bei der früheren Privatparasparbank) zu erhöhen und damit den normalen Hypothekenaufwertungsansatz zu erreichen.

Die Sparkasse wird nun mit der Berechnung des erhöhten Sokes beginnen; da diese Arbeit einen Zeitraum von etwa 6 Monaten in Anspruch nehmen wird, kann die Gutschrift des erhöhten Aufwertungsbeitrages erst gegen Schluß des Jahres 1932 erfolgen. Anträge auf vorzeitige Gutschrift können im Interesse einer gleichmäßigen Behandlung aller Aufwertungsgläubiger und einer Beschleunigung der Abschlußarbeiten nicht berücksichtigt werden.

Der gesamte Aufwertungsbeitrag (also 25 Prozent des Goldmarkwertes der Spareinlagen) wird vom 1. Januar 1932 ab zu dem für die Reichsmarkpareinlagen maßgebenden Satz verzinst. Eine Ausschüttung von Sparguthaben kann allerdings mit Rücksicht darauf, daß die Aufwertungsbeiträge nur sehr schwer flüssig gemacht werden können, im Laufe dieses Jahres überhaupt nicht und zu Beginn des nächsten Jahres voraussichtlich nur in ganz bescheidenem Umfang in Frage kommen.

Helf den Krebskranken! Sammlung für Krebskranke

Wie bereits mehrfach bekanntgegeben, wird am Sonntag, den 17. Juli für die Krebskranken auf der Straße und in der anschließenden Woche von Haus zu Haus gesammelt. Edle Menschen haben sich wiederum bereit gefunden, für Kranke und bedauernswerte Mitmenschen ihre Zeit und Kraft zu opfern. Die Sammler und Sammlerinnen können mit Recht erwarten, daß ihre hochherzige Gesinnung allgemein anerkannt und auch von denen respektiert wird, die nichts geben wollen oder können. Auf keinen Fall verdienen sie Grobheiten oder gar Belästigungen wie dies leider in letzter Zeit immer häufiger bei Sammlungen zu beobachten ist.

Mögen diese Zeilen dazu beitragen, den Samlern ihre Aufgabe, die heute an sich schon schwer genug ist, etwas zu erleichtern.

Kühnliche Nazi-Märke

Es ist eine bekannte Tatsache, daß sich bei den Nazi recht fragwürdige Gestalten herumtreiben, ja, daß sie sogar eine große Rolle in der Bewegung spielen. Aber sie müssen solche Leute haben, um die nötigen „Draufgänger“ zu besitzen. Eine ganz feine Marke muß ein Maurer in der Altstadt sein, über den der Polizeibericht vom letzten Montag schrieb, daß er von Kommunisten mißhandelt worden sei, weil er seine Wohnung mit einer Hakenkreuzfahne besangte. Des weiteren war im Polizeibericht über diesen Maurer zu lesen, daß er einmalküßelt wurde, weil er bei einer Schlägerei eine Reitweilche gebrauchte.

Aber nicht wegen dieser Tat zählen wir ihn zu einer ganz feinen Nummer, sondern vielmehr wegen seiner Fortkräften, die er in so reichem Maße besitzt. Nicht weniger wie 15mal kam er vor die Schranken des Gerichts und zwar 5mal wegen Bettels, einmal wegen Hausfriedensbruch, zwei mal wegen einfachen Diebstahl, zwei mal wegen Rückfallsdiebstahl (wofür er in einem Falle ein Jahr sieben Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust erhielt), einmal wegen Unterschlagung und einmal wegen Beleidigung, Bedrohung und Widerstand.

Eine wirklich feine Fierde, dieser Naziheld, für die Erneuerer Deutschlands! Aber eine Bewegung, die so tief im Dreck wohnt, kann Elemente mit recht stark betäubtem Bewußtsein brauchen. Dementsprechend besaß der Maurer auch weiterhin seine Wohnung mit dem Hakenkreuz.

Feine Mitglieder haben Nazis

Fürwahr, es vergeht fast kein Tag, wo man nicht hundende dieser „Chrenmänner“ neu aufzählen könnte. Vor dem Einzelrichter gab am Donnerstag eine solche Nummer wieder eine Vorstellung. Der Elektrikermeister Josef Scherer, Westendstraße 50, ist einer jener Nazis, die sich andauernd von der Polizei benachteiligt fühlen. Schon öfters vorbestraft, hat dieser Mann alle Augenblicke mit der Polizei zu tun. Neulich war er wegen einer Strafsache auf die Polizeistation geladen. Dem Notarminister, der ihn vernommen hat, gab er zur Not Rede und Antwort. Gleichzeitig beweidete er sich aber mit einem ebenfalls in der Wachtstube anwesenden Notarminister in eine politische Diskussion, der er antwortend nicht ganz gewachsen war. Als nämlich der vernehmende Polizist einige Stunden später am Marktplatz Verhörsdienst hatte, ging unser lieber Bg. wurentbraunt auf diesen zu und erklärte ihm mit dem Brautpaar seiner Ueberzeugung:

Willkomm den Straßenbahnern

Der Gesangverein Karlsruher Straßenbahner hat zu seinem Verbandsfest eingeladen. Es ist noch ein junger Verein, der sich nun anstellt, seine Fahne zu entfalten und sie in einem Augenblick zur Weibe trägt, da man glaubt, politische und wirtschaftliche Sorgen müßten allen kulturellen Willen ersticken. Der Gesangverein Karlsruher Straßenbahner hat sich in den sechs kurzen Jahren seines Bestehens ungemein kräftig entwickelt. Aus den 20 Männlein, die am 9. Oktober 1926 sich zur ersten Singstunde zusammenschlossen, ist im Laufe der Zeit die stattliche Zahl von 78 aktiven und 200 passiven Mitgliedern geworden. Entsprechend sind auch die Finanzen des Vereins gewachsen, dank auch der Opferwilligkeit gebetfreudiger Gönner. Die Vereinsgeschichte, die in hübscher, lebendiger Zusammenfassung im Festbuch niedergelegt ist, weiß von einer Reihe wohlgeleiteter Konzerte und gesellschaftlicher Veranstaltungen zu berichten.

Der Glühdwunsch, den der Volksfreund den Straßenbahnern entbietet, geht weit über den Ausdruck persönlicher Beziehungen hinaus. Die Kette, die der deutsche Arbeiterjüngerbund über deutsche Gauen spannt, wird durch jede Fahnenweiche in ihrem inneren Gehalt gefestigt. Dieser Gehalt ist die Gesinnung der aufstrebenden Arbeiterklasse, die in jeder ihrer Organisationen auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete um Freiheit, Recht und Brüderlichkeit kämpft. Deshalb nimmt der Volksfreund gerne Veranlassung, das Fest der Straßenbahner besonders zu würdigen. Ist es doch keine Vereinsfeier und keine Lokalangelegenheit, wenn die Karlsruher Straßenbahner am Sonntag zur Fahnenweiche schreiten. Wenn das Tuch sich senkt, fassen im Geist sich aber tausend Hände

zum Treuschwur ihres gemeinsamen Wollens. Und die ganze Arbeiterklasse sieht stolz auf ihren kulturellen Aufstieg, der trotz schwerer wirtschaftlicher Krise und trotz arbeitserfeindlichem Faschismus sich stetig und hegreich durchsetzt. Nur durch weite und dezentralisierte Organisation hat das Leben der unzähligen Vereine, die im Arbeiterjüngerbund zusammengefaßt sind, so starke Impulse empfangen können. Nicht Absonderung und Vereinzlung bedeutet diese Dezentralisation, sondern kraftvollste Kollektivierung, die der Eigenart jedes einzelnen Gliedes weitesten Spielraum gewährt.

Die Sangesgesungen im Gesangverein Karlsruher Straßenbahner haben die Macht des Zusammenschlusses erfaßt. Sie wissen den herrschenden Wert echter Kollegialität zu schätzen, der nicht an den Toren der eigenen Organisation Halt macht, sondern weit über die Mauern der Stadt hinaus die Brudervereine in den Kreis ihrer Beziehungen einschließt. So wächst das Fest der Straßenbahner zu einem Bekenntnis aus, das den engen Rahmen ihres Sängervereins sprengt und zur Grundlage wird einer Lebensanschauung, die Millionen begeistert mit ihr teilen.

Das sorglich ausgearbeitete Festbuch ist mehr als nur der Bericht der üblichen Vereinschronik. In der großen Geschichte der Arbeiterjüngerbewegung bildet er ein kleines aber wichtiges Dokument der Entwicklung einer aufsteigenden Klasse. Wenn die Straßenbahner sich am Sonntag in ihren gebiengenen Uniformen in den Karlsruher Straßen zeigen, werden große Teile der hiesigen Bevölkerung mit Stolz den Willkommensgruß teilen, den auch der Volksfreund ihnen zuruft: **F r e u n d s c h a f t !**

„Wenn die Stunde der Abrechnung kommt, dann werden auf meine Veranlassung einige der roten Brüder und Gefinnungskumpen an die Wand gestellt...“

Das sollte der Polizist auch seinem Kollegen ausrufen. Der brachte die Sache aber pflichtgemäß seinem Vorgesetzten zur Kenntnis und das Polizeipräsidium stellte Strafantrag wegen Beleidigung. Da auf einmal blieb der Wind anders. Jetzt spricht der Nazi erst recht die verfolgte Unschuld. Auf dem Marktplatz noch erklärte er dem Polizisten, „er habe mehrere Sachen laufen und könne jederzeit Beweise anbringen.“ Als er aber merkte, daß es ihm an den Krallen gehen sollte, wachte er plötzlich von gar nichts mehr. Da haben sich die Polizisten plötzlich die schlimmsten Dinge aus den Fingern gelogen, bloß um ihn hereinzulügen.

Der Richter gab diesem Vätermaul mit einem Strafbefehl von 50 Mark endlich mal das richtige Pfaster.

(1) **Freie Turnerschaft Karlsruhe** — Fußballabteilung. Wir machen nochmals auf die heute nachmittags 3 Uhr beginnenden Werbespiele aufmerksam. Es finden heute insgesamt neun Spiele statt. Abends 7 1/2 Uhr Begrüßungsabend auf dem Sportplatz (Naturbühne). Mitwirkende: Volkssingakademie, Arbeitermusikverein, sowie sämtliche Abteilungen des Vereins. Das Programm ist sehr reichhaltig und wird sich ein Besuch der Veranstaltung sicherlich lohnen. Morgen nachmittags 2 Uhr ebenfalls Fortsetzung der Werbespiele. W. C.

(2) **Dienstagabend**. Franz Keller, Finanzinspektor bei der Stadtverwaltung zurückgekehrt. Der Jubilar ist in weiten Kreisen als ein gewissenhafter, ehrlicher und entgegenkommender Beamter bekannt, möge er noch Jahre in seinem Dienstbereich verbleiben können.

(3) **Nachhausfahrt**. Der Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund „Solidarität“, Ortsgruppe Karlsruhe, veranstaltet am Samstag, den 16. Juli, eine Nachhausfahrt, welche verbunden wird mit Freizeitspielen. Treffpunkt 9 Uhr abends Walfischwerkbrücke. Da die Freizeitspiele zum erstenmal innerhalb der Ortsgruppe stattfinden, so erwartet die Sportleitung wohl zahlreiches Erscheinen. Die umliegenden Ortsgruppen sowie Freunde und Gönner unseres Sportes sind freundlichst eingeladen. Für Nachzügler ist der Treffpunkt Volkshaus Durlach-Wee.

(4) **Sidd. Rundfunk**. Am kommenden Sonntag, den 17. Juli, 16—17.10 Uhr konzertiert das Bad. Kammerorchester unter der Leitung von Konzertmeister Josef Pfeiffer im Säbunk. Hierbei werden die „Reine Kadetten“ und die A-Dur Sinfonie von Mozart zum Vortrag gebracht werden. Zwischen diesen beiden Werken wird Oskar Schmitt, Leiter an der Bad. Hochschule für Musik das C-Dur Violinkonzert von J. Haydn spielen.

(5) **Gartenfest im Stadtpark**. Am Sonntag, den 17. d. M. findet im Stadtpark, von 10—22 1/2 Uhr, aus Anlaß der Verbandstagung des Landesverbandes badi-scher Schneidemeister ein Gartenfest statt unter Mitwirkung des Philharmonischen Orchesters unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Alfred Dolegel, und der Joller'schen Sängervereinigung, unter Leitung des Herrn Chormeisters Walter Joller. Eine der beliebtesten bengalischen Beleuchtungen des Sees und der Gartenanlagen wird dem Festabend im schönen Stadtpark eine besondere Note verleihen. Vormittags von 11—12 1/2 Uhr führt das Philharmonische Orchester bei gutem Wetter ein Morgenkonzert aus und von 16—18 1/2 Uhr ein Nachmittagskonzert, deren Besuch dem Publikum bestens empfohlen werden kann. Wir machen noch darauf aufmerksam, daß am Abend die verbilligten Eintrittspreise Geltung haben.

(6) **Kaffee-Fahrten auf dem Rhein**. Die nächste Nachmittags-Kaffee-Fahrt des Motorbootes „Enderle von Ketsch“ findet bei günstiger Witterung am heutigen Samstag, den 16. d. M. von 4 bis 6 Uhr statt. Da bei der heißen Witterung ein Aufenthalt auf dem Wasser in reiner, staubfreier Atmosphäre genussvolle Stunden verbringt, seien viele Kreise der hiesigen Bevölkerung auf diese Nachmittagsfahrt aufmerksam gemacht. Kartenverkauf und weitere Auskünfte durch die Auskunftsstelle des Vereines, Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße (Tel. 1420).

(7) **Einweihung des „Karlsruher Weges“ in Haardt bei Neustadt**. Ein neues Windgefäß in den freundschaftlichen Beziehungen zwischen Karlsruhe und der Pfalz schuf die Einweihung des „Karlsruher Weges“ in Haardt bei Neustadt am vergangenen Sonntag. Bei der Einweihungsfeier, der die Uebergabe einer in dankbarem Andenken an die beiden früheren verdienstvollen Vorstände des Verschönerungsvereines Haardt, vertreten durch den Vorsitzenden, Herrn Karl Krumeier, errichteten Gedenksteins vorausging, wurden in all den herzlichsten Ansprüchen die freundschaftlichen Bande beleuchtet, die seit Jahren die badi-sche Landeshauptstadt rechts des Rheins gleich-

sam als eine Schicksalsgemeinschaft verbinden, und die zum beiderseitigen kulturellen und wirtschaftlichen Nutzen künftig noch enger gestaltet werden sollen. Mit Recht konnte der Bürgermeister der Gemeinde Haardt, Ober, auf die Zusammengehörigkeit von Baden und der Pfalz, und insbesondere auf die zwischen den Karlsruher Pfälzern und den Haardter Bürgerchaft bestehende Freundschaft abheben. Den Dank der Stadt Karlsruhe für die ihr zuteil gekommene Ehrung im Pfälzerland übermittelte namens der Stadtverwaltung Verkehrsreferent Lachner in einer herzlich gehaltenen Ansprache, die ebenfalls in dem Wunsch gipfelte, daß die Bande wirtschaftlichen Verbundens noch enger gestaltet werden mögen. Fabrikant und Stadtvorordneter Schneider feierte als Sprecher des Vereines Karlsruhe die von den Karlsruhern so gern aufgesuchten landschaftlichen Schönheiten des Pfälzer Landes und seinen Willen, die von ihm zum Ausdruck gebrachte Erwartung, daß die seit Jahren außerordentlich mühsamen Verkehrrschwierigkeiten zwischen Karlsruhe und der Pfalz durch den demnächst beginnenden Bau einer neuen festen Rheinbrücke bei Marau bald besser werden mögen, dürfen wir in Karlsruhe wohl und ganz unterfreuen. Der „Karlsruher Weg“ beginnt am Ausgang des Dorfes Haardt und führt an dem Heller-Dege-Gedenkstein vorbei durch das herrliche Weingebiet zu dem berühmten „Weingebiet“ bei Neustadt a. S.

Küppurt

70. Geburtstag. Ein treuer Abonnent, Friedrich Hofmann, feiert heute in körperlicher Frische seinen 70. Geburtstag. Er ist seit 1887 Abonnent des Volksfreund, war schon unter dem Sozialistengesetz ein eifriger Kämpfer für die Partei und ist es heute noch. Er ist Gründer des Ev. Volksfrühbundes Küppurt. Alle, die ihn kennen, schätzen und ehren ihn. Wir wünschen ihm noch lange Gesundheit und frohes Leben.

Bulach

Eine neue Wamage der Nazis. Zum zweiten Male innerhalb 14 Tagen verjuchten die Brüder und Baronstocher in einer „Massen“versammlung in Bulach die „Maffen“ zu hehren. In der ersten Versammlung brachten sie es noch auf circa 20 Besucher. Diesmal war der Erfolg ein noch geringerer, denn trotz aller Anstrengungen fanden sich ganze 6 Personen aus Bulach bei der Versammlung ein. Als „Befugungsgruppen“ hatten sie sich gegen 50 auswärtige, angeblich Ettlinger Landknechte versammelt, die in Marschform vor das Rathaus zogen. Im Stilltempo hatten sie die Brunnen der Umgebung sofort mit Beschlag belegt. Sie mußten also einen Niesenbüschel gehabt haben. „Wasser für die Knechte, der Champagner für die Barone und Feinzen“. „Der Knecht am Waffentrage, der Herr Wolf im feinsten Hotel Berlins.“ Das ist gut so, denn die Hakenkreuzler wollen diese Massenhebung. Sie entbricht dem Hakenkreuzhlem: Herrlicher und Knechte. Die Polizei verwies die dursichtigen Kämpfer des Dritten Reiches in den Rathausaal, allwo die Niesenversammlung doch stattfinden sollte. Der Bulacher Hauptnazi, der ehemalige Stadtrat Martin, hand auf der Rathausstreppe und wartete auf die Bulacher Bevölkerung. Immer Martin, was hast du doch alles auszuheben? Als Reaktant war ein Herr Esser erschienen. Und was redete er? Er gab nicht nur geistesarme Sätze von sich, sondern seine Ausführungen wirkten wie eine Schlafpille. Doch am Schluß scheint ihm die Erleuchtung gekommen zu sein, denn er redete von der roten Hochburg Bulach. Daß er recht hatte, werden ihm die Bulacher am 31. Juli bestätigen.

Lichtspielhäuser

Die Kammer-Lichtspiele bringen ab Montag den großen Senfationsfilm „Arminator“ in 50 im... Markt... 3000 Markt... so findet damals die Winter, hat. Der Staatsanwalt a. D. Müller, Chicago, wurde von unbekannter Hand hinterhältig erschossen. Vom Täter fehlt bisher jede Spur. Mittelungen über die Verion des Märbers, sowie alle Mitteilungen, die zu seinen Ermittlungen führen können, nimmt entgegen. Dieses, wie auch den vollständigen Verhaltung des Mörders, leben und hören Sie durch den Film „Arminator“ in 50 im... in den Kammer-Lichtspielen. Kahren dem wie immer, das schöne Weltprogramm Die Wodensdank bringt das Unglück des größten Luftschiffes der Welt.

Wasserstand des Rheins

Bafel 250, seft. 23; Waldshut 435, seft. 9; Schaffersheim 327, seft. 27; Reil 440, seft. 9; Marau 630, seft. 16; Mannheim 681 3/4.

Ziehung der Wohlfahrtslotterie „Wir wollen helfen“

Insamt 32888 Gewinne im Gesamtwert von RM. 100 250.—
 Letzte Lose erhältlich im Bankhaus Götz, Geschwister Knopf, Kaufhaus Schmeier und allen bekannten Verkaufsstellen.
 1. Hauptgewinn bare RM. 10 000.—
 Letzt kommenden Montag, den 18. Juli 1932

Arbeitsgericht Karlsruhe

Berichtigung zum Artikel „Arbeitsgericht Karlsruhe“
 Sitzung vom 13. Juli 1932

1. Es ist unklar, daß die „Badenia A.G.“ dem Kläger Hauser in dem letzten Gütertermin eine Entschädigung von 80 M. geboten hat.
2. Es ist ferner unklar, daß das Gericht die „Badenia“ verurteilt hat, das Zeugnis der Wahrheit entsprechend auszusprechen. Das Gericht entschied vielmehr in dem von ihm vorgelegten Zeugnis, daß der Kläger Hauser ein Durchschnittsarbeiter sei. Karlsruhe, den 16. Juli 1932. Er. Bollmar.

EISERNE FRONT KARLSRUHE

Bezirk Ruppurr

Die Eiserne Front Ruppurr veranstaltet am Samstag, den 16. Juli, 20 Uhr, einen Kampfaufmarsch an dem sich alle Genossen, Kollegen und Kameraden vollständig zu beteiligen haben. Antritt 19 1/2 Uhr: Schloss Ruppurr. Referent: Rechtsanwalt Hoffmann. Am Samstag, 16. Juli, wird gefeiert.

Aus jedem Hause, in dem ein Genosse, Kollege oder Kamerad wohnt, muß eine schwarz-rot-goldene, rote oder rote Fahne mit den drei weißen Pfeilen herausgehängt werden.

J. B. 4

Heute abend 7 Uhr Treffpunkt am „Tivol“.

Sulach — Beierheim

Heute abend 7 Uhr Abmarsch bei der „Krone“, 7.10 Uhr beim Eifelantebad. Restlose Beteiligung Pflicht.

J. B. 1 und 5

Sonntag, 17. ds. Mts., nachmittags 1.45 Uhr, vollständiges Auftreten am Abtalsbahnhof. Auf nach Ettlingen!

Bezirk Dittstadt

Heute Samstag abend 7.15 Uhr Auftreten Tullaschule nach Saasfeld. Sonntag nachmittags 2 Uhr Abtalsbahnhof nach Ettlingen (auch Radfahrer).

J. B. 8

Antreten 7 Uhr. Sonntag Bezirk Mühlburg Antreten 1 Uhr am Ulrich. Ausmarsch nach Ettlingen.

Montag 8 Uhr Abmarsch. Alles erscheinen.

Arbeiterhütten und Eiserne Front treffen sich Sonntag, 17. Juli, aus Anlaß der Standweife in Unterrombach.

J. B. 7 (Daglanden)

Antreten Samstag 6 Uhr abends beim „Karlsruher Hof“. Alles mit Fahrräder.

Veranstaltungen

- Samstag/Sonntag:
 Sommerfeste: Die Dolarkprinzessin. 20 Uhr (Samstag). — Gräfin Maria. 19.30 Uhr (Sonntag).
 Stadtpark: Streifenfeste, 16 Uhr (Samstag). — Konzerte um 11, 16 und 20 Uhr (Sonntag).
 Maria-Park: Es lebe die Freiheit! Weiprogramm.
 Unter-Theater: Der Geheimagent.
 H. Z. S.: Berühmte Sportspiele. (Samstag/Sonntag).
 Mühlbach: 7. Bezirks-Abendturnfest. (Samstag/Sonntag).
 Dittstadt: Wilhelm Zeit im Volkshaus (Sonntag) 14 Uhr.

Vortläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Die Zykone beherrscht noch immer die Witterung Mitteleuropas. Wir befinden uns seit gestern abend in maritimem Kulturstören Vorwärt. Wir werden weiter in der maritimen Strömung verbleiben.
 Wetterausichten für Sonntag, den 17. Juli 1932: Fortdauer der Nöhlen, nur vereinzelt aufsteigende Witterung. Weitere strömwelke Regenfälle, zum Teil mit Gewitterbegleitung, westliche Winde.

Die Polizei berichtet:

Betriebsunfall

In einer Zunderwarenfabrik ereignete sich ein 16jähriger Lehrling durch einen Unfall, daß ein Keßel mit heißem Wasser umstürzte, wobei sich ihm das Wasser über die Beine ergoß. Mit erheblichen Verbrennungen mußte der junge Mann ins Krankenhaus verbracht werden.

Festgenommen

Von der Fahndungspolizei wurde gestern ein 20jähriger Mann aus Köln, der von der Kriminalpolizei Berlin wegen Beteiligung an einer Mordtat gesucht wird, festgenommen.

Oeffentliche Wahlversammlungen

Weststadt

Samstag, den 16. Juli 1932, abends 8.30 Uhr, im Saal des „Württembergers Hofs“ (Ede Götze und Uhlendstraße) öffentliche Wählerversammlung mit dem Thema: „Die Reichstagswahl und der Kampf gegen die Kapitalisten und Monarchisten.“
 Referent: Genosse Oberschulrat Kimmelman.

Hierzu laden wir unsere Genossinnen, Genossen, Volkskämpfer, die Eiserne Front und sonstige Wähler der Weststadt zum zahlreichem Besuch herzlich ein. Für Arbeitslose besteht kein Eintrittswaun, daher kommt auch Ihr.

Grünwinkel, Gartenstadt, Altsiedlung

Am Samstag, den 16. Juli, 20 Uhr, öffentliche Wählerversammlung im Volkshaus zur Altsiedlung.
 Referent: Genosse Harzer. Ein.

Kundgebungen

Ruppurr

Samstag, 16. Juli, Wählkundgebung. Alles, was sich zur Eiserne Front bekennt, trifft sich hier 19.30 Uhr am Schöndöhlen in Klein-Ruppurr. Note Fahnen mitbringen. Im Vorkamp spricht Gen. Rechtsanwalt Hoffmann.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Bezirk Südstadt — Frauenabteilung

Am Dienstag abend 8.30 Uhr findet im Volkshaus eine Frauenversammlung statt. In derselben spricht der Führer der Eisernen Front, Stadtratskandidat Keller, über: „Die Frau in der Eisernen Front im Kampfe gegen Faschismus und Reaktion“. Hierzu laden wir alle Parteigenossinnen und Volksfreundinnen der Südstadt ein. Sorgt für starken Besuch!

Aus dem Gerichtssaal

Im Gerichtssaal verhaftet

Karlsruhe, 16. Juli. Wegen Kredit- und Wechselbetrug, wurde der 28jährige Schuhmacher Josef Herrmann aus Sickingen bei Bretten zu fünf Monaten zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Da Fluchtmöglichkeit vorlag, wurde gegen den bisher auf freiem Fuß befindlichen Angeklagten Haftbefehl erlassen, der sofort nach der Urteilsfällung zur Ausführung kam.

Schwurgericht Offenburg

Berurteilung wegen Meineid und Beihilfe zum Meineid
 Offenburg, 14. Juli. Das Schwurgericht Offenburg verurteilte heute die 19 Jahre alte Frieda Stalger, gebürtig aus Brigaach und wohnhaft in Hornberg, wegen Meineid zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten unter Anrechnung von vier Wochen 20 Tagen Unterjuchungshaft und ihren Vater, den 52jährigen Säger Johann Stalger wegen Beihilfe zum Meineid zu einem Jahr Gefängnis, welche Strafe, da Stalger s. Zt. wegen Straftatendeckung eine Zuchthausstrafe verbüßt, in eine Zuchthausstrafe umgewandelt wurde, so daß Stalger nun eine Gesamtzuchthausstrafe von einem Jahr sechs Monaten zu verbüßen hat. Beiden Beurteilten wurde die Befähigung zur eblischen Zeugenauslage aberkannt und Stalger außerdem der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf weitere zwei Jahre, zusammen also auf fünf Jahre. Frieda Stalger hatte in einem Unterhaltungsprozeß vor dem Amtsgericht Tübingen am 21. Juli 1931, als sie noch keine 18 Jahre alt war, geschworen, daß sie nur mit einer Person, einem damals wegen Unterhaltungsstrafe unter Anklage gestellten jungen Mann, geschlechtliche Beziehungen unterhalten habe. Es hatte sich nunmehr herausgestellt, daß sie auch noch mit anderen geschlechtlich verkehrte und, daß auch ihr Vater in der fraglichen Zeit geschlechtliche Beziehungen mit ihr hatte. Der Vater hatte in dem früheren Verfahren nur angegeben, einmal mit seiner Tochter zusammen gewesen zu sein und hielt diese Aussage auch in der heutigen Verhandlung aufrecht, während die Tochter heute eine gegenteilige Aussage machte. Die Tochter zu einer falschen Eidesauslage verurteilt zu haben, nahm das Gericht als nicht erwiesen an, verurteilte ihn jedoch wegen Beihilfe zur Eidesverletzung.

Berurteilung wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz
 Offenburg, 15. Juli. Der 1897 geborene Franz Taver Müller, Gemeinderat in Lautenbach bei Oberkirch, hatte sich wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz vor dem Schwurgericht Offenburg zu verantworten. Er wurde wegen Vergehens gegen § 9 des Sprengstoffgesetzes zu sechs Monaten Gefängnis abzüglich vier Wochen 15 Tage der erlittenen Unterjuchungshaft verurteilt. Müller hatte in der Erzeugung in einem Holzhaufen Sprengpatronen gelast, die aber gütlichweise nicht zur Explosion kamen, als Holzarbeiter sich an diesem Holzhaufen beschäftigten. Ein vorläufiges Verbrechen wurde nicht angenommen und deshalb wurde der Angeklagte auch nur mit sechs Monaten Gefängnis bestraft, welche Strafe er auch annahm. Auch die Staatsanwaltschaft legte keine Berufung ein.

Karlsruher Umgebung

Hagsfeld
 Republikaner! Heraus zur Demonstration
 Es eracht hiermit der letzte Appell an die freithetlich gekannte Einwohnerlichkeit von Hagsfeld: Heraus auf die Straße. Auf zur Demonstration heute abend. Die Männer marschieren, die Frauen bilden Spalier! Antreten um halb 8 Uhr im Bahnhofgarten. Abmarsch um 8 Uhr. Freiheit!

Kieselingen
 Wir machen die Parteigenossen und Freunde darauf aufmerksam, daß am nächsten Dienstag, 19. Juli, abends 1/8 Uhr ein Demonstrationsumzug der Eisernen Front sowie der SPD. stattfindet. Aufstellung in der Eisenbahnstraße. Anschließend spricht Gen. Memmel im Rathausaal. Erscheinen unbedingt Pflicht!
 Ferner befindet sich gegenüber dem Volkshaus zur Hofe unsere neue Anschlagstafel für Eiserne Front und Volksfreund.

Pahr Kronenstr. 49
 Kleiderfabrik und Konfektionshaus
 gewährt
10% Rabatt
 im Saison-Schluß-Verkauf
 Größte Leistungen durch direkten Verkauf eigener Fabrikate
 Herrenkonfektion Sportkleidung Berufskleidung Sportartikel aller Art

Schlafzimmer
 Eiche, voll gearbeitet
295.-
 Dieses Schlafzimmer ist in schönem rüchertaxieren von gebeizt. Es besteht aus: 2 Bettstellen, 2 Nachtschöben mit Glas, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegel, Garderobenschrank, 2 Stühle, 1 Handtuehalter. Samtliche Flächen sind voll und absperrt. Wegen des ungeläufigen niedrigen Preises können Sie vielleicht der Meinung sein, daß das Zimmer nicht gut gearbeitet ist, aber wir übernehmen 10-jährige Garantie.
Möbelhaus MarxKahn
 Waldstraße 22 (neben Colosseum)
 Gut erhalt. Herren- und Damenrad billig zu verkaufen: Waldstraße 4, 2. Et. 2121

Hinter der kleinen Kirche
 gibts wieder mal etwas für die sparsame Hausfrau
Bettfedern und Daunenn
 mit 10% RABATT
 desgleichen auf alle Betten- und Aussteuer-Artikel, vom 10. 7. — 30. 7.
 im Spezial-Geschäft
Sigmund Wertheimer Kreuzstr. 10

Johannisbeerwein
 ist bei sachgemäßer Zubereitung ein ganz vorzügliches Getränk. Er kann als Fischwein und als Dessertwein benutzt werden. — Zufriedenstellende Resultate sind jedoch nur zu erzielen bei genauerer Beobachtung erprobter Rezepte, wie sie beispielsweise im **Wms-Weinbuch** enthalten sind, und unter Zusatz der bewährten
Oma-Reinneten
 Nur echt mit diesem Warenzeichen
Hefe-Reinzucht-Anstalt
 Dr. A. Ostermayer, Pforzheim
 Verkaufsstellen in Karlsruhe:
 Drogerie Carl Roth, Herrenstr. 17 u. 245
 Basens-Drogerie, Kaiserstr. 245
 Drogerie Adolf Vetter, Zirkel 15
 Lusan-Drogerie, Luisenstr. 68
 Karlsruhe-Mühlburg:
 Strauß-Drogerie, Rheinstraße.

Expander
 billig abzugeben.
 Verberstr. 96, IV. links
 40 Jtr. Dung jobie ein Bagen gutes Blöfepben 1. Wert zu erfragen Rintheim, Hauptstr. 31
 Pol. Bett mit guter Stell. Matratze billig zu verk. Wdr. und S 1308 zu erf. im Volkshaus.
 Sautofsofen oder Sparherdchen zu faulen gesucht. S 1318 Sauter, Gerwigstr. 83 IV
Divan
 gut gearbeitet von M. 35 an
Chaiselongue
 von M. 25 an
 Möbelhaus
 Maler Wehnelmer
 32 Kronenstr. 32

..es langt
 die Preise sind ja so gewaltig herabgesetzt im
SAISON SCHLUSS VERKAUF
 z. B.
Sport-Anzüge 17⁵⁰
 2teil. Wolle, nur 35.- 23.-
Straßenanzüge 19⁵⁰
 teils Einzelstücke nur 48.- 39.-
Gabardine-
mäntel, reine Wolle 35.- 28.-
Wettermäntel
 wasserdicht. 8⁵⁰
10% Rabatt auf nicht ermäßigte Waren
 Herren-Moden
SCHNEIDER
 Ludwigsplatz

Sonderangebote und 10% Rabatt im Saisonschlußverkauf
Wäschehaus Schulz
 Herrenstraße 24
Plakate in künstlerischer Ausführung fertigt an
 Verlagsdruckerei Volksfreund G.m.b.H.

Was weg ist - ist weg!

Restposten lieber Waren aus den letzten Wollkäulen zu Buchpreisen der alten Preise.

<p>Kinderbadecapes Größe 95. Jede weitere Größe 15. mehr</p> <p>Kinderbademantel Gr. 95. jede weitere Größe 25. mehr</p> <p>Restposten Bademantel Serie III 5.90, Serie II 4.90 Serie I, una. Qualit., Marke Rappenwört</p> <p>Restposten Frotteehandtücher 100 cm lang von 42. an</p> <p>Restposten Kinderbadetücher von 48. an</p> <p>Restposten Badetücher verschiedene Größen von 2.25 an</p> <p>Restposten Badevorlagen von 95. an</p> <p>Restposten Kinderbadeanzüge Größe 70-75 58.7, 75-80 42.7, 80-90 28.7</p> <p>Restposten Badeanzüge von 25. an</p> <p>Restposten Damen- u. Herrenbadeanzüge reine Wolle von 1.50 an</p> <p>Restposten Badeschuhe Gummi von 35. an</p> <p>Restposten Bademützen von 12. an</p> <p>Restposten Haustuch für Betttücher, 150 cm breit 98.7, 140 cm breit 78.7</p> <p>Restposten Halbleinen bes. kräftige Qualität, 150 cm breit Mtr. 1.38</p> <p>Restposten Halbleinen für Oberbetttücher, 160 cm breit 1.05</p> <p>Restposten Bett-Damast schöne Dessins, 130 cm breit 65.7</p> <p>Restposten Rohnessel 86 cm breit Mtr. 29.7</p> <p>Restposten Schürzenstoff Mtr. 58.7</p> <p>Restposten Zefir-Decke 107/135 95.7</p> <p>Restposten Rips-Decke 130/160 1.45</p> <p>Restposten Künstler-Decke in schön. Farbman. sort., Serie I 130/160 Serie II Creppstoff, 130/160 2.90</p> <p>Restposten Kinderschlaflanzüge Batist Länge 90-100 1.25 Länge 70-80 95.7</p> <p>Restposten Mädchennachthemd Länge 50-70 68.7</p> <p>Restposten Mädchenbekleider Größe 85-90 1.-, 45-50 85.7, 30-40 68.7</p>	<p>Tischtücher, Reinleinen Serv. 130/135 4.25 130/160 4.90 160/160 7.20 160/200 8.45 160/230 9.80 1.70</p> <p>Ein Posten la Halblein.-Tischtücher 5.90</p> <p>dazu passend Servietten 60/60 1.-</p> <p>Restposten in Halblein.-Servietten 60/60 v. 48. an</p> <p>Küchenwäsche Serie VI 98.7 Serie V 78.7 Serie IV 48.7 Serie III 38.7 Serie II 28.7 Serie I 10.7</p> <p>Restposten Büstenhalter Serie III 95.7 Serie I Kunstseidentrikot od. Stoff von 24. an</p> <p>Restposten Strumpfbandgürtel Serie II 68.7 Serie I 38.7</p> <p>Ca. 120 Stück Corselettes von 1.34 an</p> <p>Ca. 300 Stück Kinderkleider z. Stücken von 65. an</p> <p>Ca. 200 Stück Filletdecken f. Herrenzimmer, tische, handgestopft 1.95 an</p> <p>Ca. 200 Stück gez. Kissens mit Rückwand 35.7</p> <p>Restposten Spitzenmitteldecken reich garniert, teils gestickt von 38. an</p> <p>Modelle in Kissens, Decken und Kaffeewärmern zu bedeutend herabgesetz. Preisen.</p> <p>Leinen-Klöppelspitze ca. 6 cm breit 28.7</p> <p>Klöppelspitze oder Einsätze 12.7 10.7 8.7 5.7</p> <p>Kragen rund oder Schalform 48.7 28.7</p> <p>eleg. Kragen in versch. Mustern 88.7</p> <p>Binder reine Seide, bunt bedruckt mit bestickter Bordüre 58.7</p> <p>Restposten Schals Kunstseid., Maroccan, Farb. 98.7</p> <p>Mädchenhemdhose Lg. 45 Jede weitere Größe 10.7 mehr 65.7</p> <p>Kinderrockhosen mit Klappe Kunstseidennahtstreifen mit Spitze Lg. 80-85 1.88, Lg. 70-75 1.48, Lg. 60-65 1.48</p>	<p>Ca. 90 Stück Damen- u. Herrenwesten z. T. Modellstücke 8.90 6.90 4.90 3.90</p> <p>Ca. 145 Stück Damenpullover mit 3/4 Arm Serie II-VI (teilw. reine Wolle) 7.90 5.90 3.90 2.90 1.90 Serie I 1.-</p> <p>Knaben- und Mädchen-Pullover je nach Gr. Gr. 3 von 78. an</p> <p>Damen-Trikothemden od. Hemdhosen fein gewebt Serie II 78.7 Serie I 68.7</p> <p>Ca. 1500 Stück Mako-Schlupfhosen schwere Qualität Größe 42-48 78.7</p> <p>Restposten Kinderschläpfer je nach Gr. von 15. an</p> <p>Restposten Turnanzüge f. Damen u. Kind. 1.- 50.7</p> <p>Restposten Spiellanzüge von 35. an</p> <p>Restposten Baskenmützen von 10.7</p> <p>Restposten Waschblusen für Damen verschiedene Qualitäten von 68. an</p> <p>Ca. 700 Paar Makostrümpfe 78.7 44.7</p> <p>Restposten Knast. Waschseide od. plattiert 1.45 1.- 85.7</p> <p>Ca. 160 Paar Damensportstrümpfe mel. 78.7</p> <p>Restposten Kinderkniestrümpfe für 10-14 J. 50.7</p> <p>Restposten Strandsöckchen Serie III reine Wolle 78.7 Serie II 84.7 Serie I 28.7</p> <p>Ca. 200 Paar Damen-Handschuhe in versch. hübscher Ausführung von 35. an</p> <p>Kindersöckchen je nach Größe Größe 1 von 10. an</p> <p>Schürzen 100 cm weit 90.7</p> <p>Ca. 280 Stück Gummischürzen 24.7</p> <p>Restposten Berufsmäntel mit langem Arm 2.40</p> <p>Restposten Kinderstrampelanzüge gestrickt, in zarten Farben 28.7</p> <p>Kinderstrampelanzug od. Kleidchen mit lang. Arm, gestr. 88.7</p> <p>Laufkleidchen Körper, bestickt 85.7</p>	<p>Restposten Damen-Trägerhemden von 55. an</p> <p>Damen-Hemdosen Windelform mit gutem Verschluss von 1.35 an</p> <p>Restposten Prinzessröcke von 1.35 an</p> <p>Damen-Schlafanzüge Serie III 2.90 Serie II 1.90 Serie I 1.45</p> <p>Untertailen Restposten Serie III 1.25 Serie II 68.7 Serie I 48.7</p> <p>Restposten Damen-Nachthemden von 74. an</p> <p>Restposten Damen-Nachthemden mit langem Arm 1.58 an</p> <p>Kunstseidenschlüpfer Serie III 1.60, Serie II (Charmuse) 1.28 75.7</p> <p>Restposten Rockhosen Kunstseid.-Trikot mit Splitzengarnierung Serie III 3.90 Serie II 2.90 Serie I 1.45</p> <p>Ca. 280 Kissen festnäht 68.7 an</p> <p>Restposten Paradekissen m. 4s. breitem Klöppelnaht und Spitze 1.25 an</p> <p>Oberbetttücher dam. passend, 150/250 3.90 an</p> <p>Restposten Bettgarnituren hübsch verarbeitet, Kissens u. Oberbettlich von 3.90 an</p> <p>Unterbettuch 160/245 cm 1.84 an</p> <p>Restposten Steppdecken m. Kunstseidendamast, Ser. III weiße Wollfüllg. 17.60 Serie II 12.60 Serie I 9.50</p> <p>Restposten Schlafdecken kamelhaarfarbig mit Borde 6.78 4.60 2.80</p>	<p>Dekorationsstoff mod. Dess. div. Farben, ca. 120 cm brt. Mtr. 1.90 1.10</p> <p>Storestoff Gitterelastin, ca. 190 cm hoch, mit Klöppelnaht u. Drillstranz 75.7</p> <p>Mull für mod. Fensterdekoration, hübsch, Dess., Indanthrenfarb., ca. 80 cm 75.7</p> <p>Mull f. Schlafzimmergardinen, weiß Karomuster, ca. 110 cm breit 58.7</p> <p>Etamin weiß mit Kunstseidenaht, ca. 150 cm breit 90.7</p> <p>Landhausgardinen weiß und weiß mit bunt, ca. 60 cm breit 29.7</p> <p>Herren-Oberhemd Serie IV 2.40, S. III 2.90, S. II 2.40, S. I 1.88</p> <p>Herr-Sporthemd mit festem Kragen und passendem Binder 2.15</p> <p>Herren-Nachthemd Schirting, gute Qualität, Serie III 3.90, Serie II 2.90 1.88</p> <p>Herr-Unterhose od. Jacke echt 8g. Macco 88.7</p> <p>Herren-Netzjacke gelb mit Knopfverschluss, Größe 84.7, Gr. 4 48.7</p> <p>Herrenkragen Macco, 4 fach moderne Form 48.7 30.7</p> <p>Herrenkragen halbstiel 40.7 23.7</p> <p>Herrensocken bunt gemustert 46.7 38.7</p> <p>Wollbinder Wolle gestrickt 28.7</p> <p>Selbstbinder aparte Muster 88.7 58.7 44.7 34.7</p>
--	--	--	--	---

Mengenabgabe vorbehalten!
Kein Verkauf an Wiederverkäufer!

Auf alle nicht besonders gezeichneten Waren ausgenommen Kurzwaren, und Markenartikel **10%**

Burckhard

Klinik-Eröffnung
Ich habe im Hause Südliche Hildpromenade 4, neben meiner ärztlichen Praxis, eine **Privat-Klinik** eröffnet. Operationsaal, Röntgenrichtung, Diathermie usw. vorhanden.
Arztl. Sprechstunden: 11-1 Uhr vorm. und 5-8 nachm. Mittwoch und Samstag nur 11-1 Uhr
Telefon 410
Dr. Paul Wagner
Facharzt für Chirurgie

Bin von Neckarstr. 16 nach Mainstr. 23 verzogen
Dr. med. H. Joseph
prakt. Arzt
Zugelassen zu den Krankenkassen für den gesamten Stadtbezirk

Erste Kirche Christi, Wissenschaftler
(First Church of Christ, Scientist, Karlsruhe, Bd.)
Gottesdienste: Sonntag 9 1/2 Uhr, Sonntag 11 1/2 Uhr, Sonntag 14 Uhr, Sonntag 17 1/2 Uhr, Sonntag 20 1/2 Uhr

Jetzt viel billiger
Saison-Schluss-Verkauf
Mousseline jetzt p. Mtr. -.23
Wollmousseline jetzt per Mtr. 1.50, 1.-, -.70
Waschseide jetzt p. Mtr. 1.-, -.70
Bettlamaste 130 cm breit 1.-, -.60
Herrenkleiderstoffe jetzt p. Mtr. 2.-, 1.50 1.-, -.80
Ser. I: 3.20 Mtr. f. 1 Anzug 15.-
Ser. II: 3.20 Mtr. f. 1 Anzug 25.-
Auf alle anderen Artikel **10% Rabatt**
Arthur Baer Kaiserstr. 193
im Hause des Schokoladengeschäfts Reichard
Verkaufsdame nur 1 Tr. hoch

Merz GmbH., Karlsruhe
Hirschstraße 30
Telephon 7629
Biergroßhandlung, Eis-, Limonade- und Mineralwasserfabrik
natürliche Mineralbrunnen • Caramel-Malzbiere
das ärztlich empfohlene Getränk für Kranke, Frauen (Wöchnerinnen) und Kinder, 3544
alkoholfrei! pasteurisiert!

MÖBEL
von uns sind billiger
Schlafzimmer eiche, Schrank 180 cm 335.-
Innenspiegel, weißer Marmor usw. nur
Schlafzimmer birke, Schrank 180 cm 490.-
Frisiertoilette, 2 Polsterstühle und Gondel nur
Speisezimmer kauskas, Nußbaum, 425.-
Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Polsterstühle nur
Wohnzimmer eiche gebelst, mit Nußbaum, Büfett, Tisch, 4 Lederstühle 198.-
Küche natur las., Büfett, Kredenz m. großem Tonneneinbau, Tisch, 2 Stühle, 1 Hocker 165.-
Küche natur lasiert, Büfett 140 cm, Tisch mit Linoleum, 2 Hocker 98.-
Machen Sie von diesen außergewöhnlichen Preisvorteilen Gebrauch. Sie sparen dabei viel Geld!

Möbel-Krämer
Karlsruhe, Kaiserstr. 30 und 24

Friedr. Köpper
Rauch, Lotterie-Einnehmer der preuss.-Huld
Karlsruhe, Arriegelstr. 3a
Ede Appurzer Straße
Telephon 5286
Zil. Gg.-Friedrichstr. 21
348 000 Gewinn
2 Erämien zu je 500 000 RM.
100 Schüßprämien zu je 3000 RM.
Spieltp. 114 280 100 9133.
V. Klasse Ziehung: 8. August bis 12. Sept. Beginn der Erneuerung Montag, den 1. August

Moderne Leihbücherei
HANS SCHWARZ
Erdpflanzstr. 24, enthält nur neue, saubere Bücher bekannter Schriftsteller und wird fortwährend durch Neuheiten ergänzt. Jeder Band die Woche 20 s. Weder Einsatz noch Pfand
bei **Fußleiden!**
Spezialwerkstätte für Einbauen von Einlagen in jeden Schuh, nach anatomischer Grundlehre für **Spreiz-, Senk- und Stützfüße**
Jos. Geis Schuhmacher
Karlsruhe, Reiprinzenstr. 26, Tel. 6535

In jede Familie den Volksfreund

Dankfagung
Für die uns in so reichem Maße beworbene Teilnahme an dem und betroffenen Heimgang unserer lieben Frau, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante lagen wir auf diesem Wege unseren allerherzlichsten Dank, Eingeschlossen in diesen sind die Symbole der herrlichen Blumen, Herr Pfarrer Dreher für seine trostreichen Worte am Grabe, der Arbeitergefangenenfreundschaft Gulach für seinen erhabenden Grabgejang, die Gos. Partei für ihre innige Anteilnahme und Kranzüberlegung, der Stadtanhang für Arbeiterport und Zugschäfte, das Arbeiterportall und die freie Kameradschaft Gulach für deren ehrendes Gedenken.
Karlsruhe-Bühl, den 14. Juli 1932.
Im Namen der Hinterbliebenen
Josef Raftetter

Schenkenzell
im badischen Schwarzwald
GASTROF und PENSION
Besitzer: SEV. SCHMIDT
Drei König
Altbekannt gut bürgerliches Haus mit vorzüglicher Küche und Keller. Eig. Schloßerei. Neuinger. Fremdenzimmer. Gelegenheit zu Sonnen-, Luft- und Schwimmbädern. Mäßige Preise. Pension von Mk. 3.50 ab. Einkehr der Passanten u. Touristen

Bettwäsche 13.-
Garnitur: 1 Kissen mit Oberbettuch in modern. Hochstickerei
Halbleinen 2.60
160 cm breit, mit verstärkter Mitte
Steppdecken 19.-
Wollfüllung, Obeseite Kunstseide, Rückseite Satin . . von
Gummifabrik u. Wint
Kaiserstraße 171

Arbeitsvergebung.
Für den Bau- und Erweiterungsbau des Operationshauses der chirurgischen Abteilung im Städt. Krankenhaus, Karlsruhe Polsterstr. 14 sind die Eisenbetonarbeiten zu vergeben.
Vorbrücke können b. Städt. Hochbauamt, Rathaus, III. Etod. Zimmer Nr. 127, abgeholt werden, wobei auch die Zeichnungen u. Einrichtungspläne aufzulegen.
Die Angebote sind bis Freitag, den 22. Juli 1932, vorm. 11 Uhr, Zimmer Nr. 129 einzulegen.
Karlsruhe, 14. Juli 1932
Städt. Hochbauamt.

Farben Lacke etc.
gebrauchsfertig für Anstriche aller Art
verteil. im **Hansa** Farbenhaus
Waldstr. 18, beim Colosseum.

Kleiderschrank
lackiert, dunkel und weiß
eichen und poliert
von M. 28 an
Möbelhaus
Malter Weinheimer
32 Kronenstr. 32

Todes-Anzeige
Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß heute früh mein lieber Mann, der treu- und sorgende Vater meines Kindes **Adolf Raftetter**
im Alter von 46 Jahren nach langem Leiden verschieden ist.
Rhe.-Badland, 15. Juli 1932.
In tiefer Trauer:
Frau Emma Raftetter Witwe und Kind Herbert
Die Beerdigung findet Sonntag, 17. Juli, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhaus Schattnerstr. 9 aus statt. 675

Saison - Schluß - Verkauf
Sie sparen viel Geld!
Damenmäntel, Damenkleider bis zu 30% Rabatt!
Daniel's Konfektionshaus
Inhaber Max Daniel
Wilhelmstr. 36, 1. Treppe.
Keine Ladenspesen. Ratenaufk. komm. Zwangslos Beschichtigung erwünscht

Grabstein-Gelchäft
Karl Huber Ww.
Lager: nur Karl Wilhelmstraße 61
Wohnung: Scherstr. 4, rechts. Tel. 968

Mietervereinigung Karlsruhe (e. V.)
Geschäftsstelle (nur briefl.) Eszenstr. 22, 8b. Sprechstunden jeden Montag u. Freitag im "Kaffeehaus", jeden Mittwoch "Unter den Linden", Ecke Yorkstr. u. Kaiserallee jeweils v. 6-7 Uhr

Saisonschluss-Verkauf
bringt auch bei **Harren**
große Vorteile
z. B. besonders billige Beleuchtungskörper, elektr. Apparate, Radios

Apfelwein
glanzhell, laßweise
Eiter 22.5 abzugeben
H. Tiefendacher,
Bohlenstr. 96, Tel. 3424